

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 37.

Sonntag den 13. Februar

1881.

1881. Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs. 1881.

Von Montag den 14. Februar l. J. kommen zum Ausverkauf:

80 Ctm. breite, waschächte	Elsasser Cattune		von 30 Pf. per Meter an,
80 " " "	Satins 1^a Qual.	" 70 " " " "	"
70 " " "	Crêpes		" 60 " " " "
70 " " "	Fantaisie à jour		" 90 " " " "
80 " " "	Foulard-Leinen		" 60 " " " "

sowie die während des Ausverkaufs gebliebenen

Rester

in Damenkleider-Stoffen aller Art

von 30 Pf. per Meter an.

Zu dieser besonders vortheilhaften Gelegenheit ladet ergebenst ein

Christian Begeré.

3715

In den Buchhandlungen der Herren **Limbarth**, Kranaplatz 2, und **Wickel**, Burgstraße 2a, liegt ein Gesuch an die Herren Minister des Innern und des Handels auf, in welchem unter ausführlicher Begründung gebeten wird, die Genehmigung zur Bebauung der warmen Damm-Anlage durch das Theater zu versagen.

Alle Diejenigen, welche diesem Gesuche zustimmen, werden höflichst ersucht, das Gesuch innerhalb 8 Tagen mit zu unterzeichnen.

3558

Strohhüte

zum Waschen und Façonniren werden angenommen und pünktlich besorgt bei

Josef Roth,

3610 Ecke der Langgasse und Kirchhofgasse.

Goldfische,

ganz kleine, in verschiedenen Farben, große Zucht erhalten. **Wilh. Birk, Rengasse 15.** 3701

Wir haben wieder eine grössere Parthie

schwarze

Cachmire-Reste

auf Lager, darunter eine Anzahl in **hochfeinen** Qualitäten, welche wir sämmtlich zu **enorm billigen** Preisen abgeben.

Die Grösse der Reste beträgt 3 bis 8 Meter.

Gebrüder Rosenthal,

72

39 Langgasse 39.

Meine

3700

photographische Anstalt

bringe in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung bester Ausführung und zu den billigsten Preisen.

Georg Schipper, Taunusstraße 47.

Für Raritäten-Liebhaber. Ein Brief aus dem Kriege 1870-71, per Ballon von Paris nach Angers expedirt, zu verkaufen. Näh. Exped. 3690

Morgen Montag

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr werden wegen Räumung eines Geschäftes folgende Waarenvorräthe im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

öffentlich versteigert, als:

Kinderkleidchen in Wolle und Piqué, Herren- und Damenfragen, Herren-, Damen- und Kinderhemden, leinene Hemden-Einsätze, 50 Paar Kinderhosen, Hauben, Manschetten, Cravatten, Unterröcke, 100 Mädchenhemden in verschied. Größen, eine große Parthie Piqué- und Batist-Einsätze, eine große Parthie wollene Perlenspißen; sodann kommen noch verschiedene Kinder-Regenmäntel und Jacken, 100 Groß diverse Knöpfe u. u.

zum Ausgebot und wird Alles um jeden annehmbaren Preis zugeschlagen.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

Bekanntmachung.

300 Flaschen Rothwein, 20,000 Cigarren werden Dienstag den 15. Februar im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

versteigert. Proben werden am Versteigerungstage ausgegeben.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

Versteigerung.

Mittwoch den 16. Februar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen in dem Hause Pfänergasse 9 wegzugshalber sämtliches Haus- und Küchengeräthe gegen gleich baare Zahlung zum Ausgebot. Mache besonders auf den Haus-Telegraph aufmerksam.

3728

F. Weimer, Auctionator.

Die Düngeranfuhrgeellschaft zu Wiesbaden hat beschlossen, die Entleerungspreise vom 14. Februar c. wie folgt zu reduciren:

a) In der Stadt: 1 Faß 2 M. 10 Pf., 2 Faß à 1 M. 90 Pf., 3 Faß à 1 M. 70 Pf., 4 Faß à 1 " 50 " 5 " à 1 " 40 " 6 " à 1 " 30 " 7 " à 1 " 20 " 8 " à 1 " 15 " 9 " à 1 " 10 " 10 " à 1 " 5 " 11 " à 1 " — " 12 " à 95 Pf., 13, 14, 15 Fässer à 90 Pf., 16, 17, 18 Fässer à 85 Pf.;

b) in den Landhäusern pro Faß 50 Pf. mehr;

c) in den Häusern mit Clofeteinrichtung pro Faß 1 Mark mehr.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Westrigstraße 12, persönlich zu machen. 235

Ein ovaler Tisch und ein einthür. Kleiderschrank zu verkaufen Marktstraße 11 im 3. Stod. 3698

Eine Hobelbank mit Werkzeug zu verkaufen. N. Epp. 3727

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg.

Im Monat Januar 1881 waren zu erledigen 404 Anträge über eine Versicherungssumme von

Mk. 449,100.

Zweck der Anstalt: Verminderung bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer durch nicht fühlbare Mitbelastung der Befreiten, Versorgung von Invaliden u.

Prospecte, Antragsformulare u. unentgeltlich durch die Herren Vertreter Lehrer Schröter, Kirchgasse 11, und Kassirer Draser, Hess. Ludwigsbahn in Wiesbaden, sowie durch unseren General-Agenten

Herrn **E. Kuhls, Frankfurt a. M.**

Hamburg, den 3. Februar 1881.

Die Direction:

H. Marwede.

3720

Bekanntmachung.

Von Mittwoch den 16. bis Samstag den 19. Februar sind in unserem Locale Schwalbacherstrasse 43 zum Verkaufe von Herrschaften ausgestellt:

5 Garnituren Polstermöbel, Chaise longues, 2 Buffets (darunter ein Wiener), 1 Sekretär, tannene und nußbaumene Kleiderschränke, 8 elegante Bettstellen mit Rahmen und Matratzen, 2 Klavierstühle, 1 Pfeilerspiegel mit Trumeau, Kleiderständer, 3 theil. Brandfeste, Kommoden, Tische, Stühle, 1 Zimmerdouché, 1 eleganter Herrn-Schreibtisch u. dgl.

Marx & Reinemer,

342

Auctionatoren, 43 Schwalbacherstraße 43.

Allen Müttern

3722

kann das einzig bewährte Mittel, die

Moll'schen Zahnhalsbändchen

und Perlen, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden; à 1 und 1 $\frac{1}{2}$ Mark.

Nur allein zu haben bei

E. F. Gallien & Co.,

vormals J. H. Lewandowski,

Neugasse 16.

Neugasse 16.

Frische egyptische Tomate.

3697

Giovanni Mattio, Goldgasse 5.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig
Ludwig Scheid, Röberstraße 23. 169

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 263**



Abreise halber sind Taunusstraße 10,

2 St. h., ein nußbaumenes Kinderbett,

1 Diensthofen-Bett, 1 Sessel, 6 Stühle,

1 tannener Tisch, 1 tannener Waschtisch,

1 Glaskrans und diverse Bilder billig zu verkaufen. 3719

30 Klafter buch. Scheitholz, per Kl. 32 M. zu verl. Bestellungen bittet man bei Herrn Zimmermeister Honsack, Dohheimerstraße, zu machen. Lieferung frei ins Haus. 3696

Ein kleines Karruchen

zu kaufen gesucht 31 Kirchgasse 31.

3718

Examina.

Gründliche, schnelle und sichere Vorbereitung zu dem **Ein-jährig-Freiwilligen-Examen**, dem **Cadetten-Corps**, sowie für alle **Gymnasialklassen**. Pension.
3739 **Quirin Brück**, Webergasse 44, 2 St.

Wäsche wird zu folgenden Preisen **schön** besorgt:
Herrenhemd 18 Pfg., Frauenhemden, Hosen, Jacken, Bett- und Tischtücher à 10 Pfg., Kragen und Manschetten à 6 Pfg., Handtücher, Servietten und Taschentücher à 6 Pfg., sowie alles Uebrige nach **billiger** Berechnung.
Näheres **Feldstraße 22, drei Stiegen hoch**. 3699

Verloren am 8. Februar eine **silberne Uhr** mit **silberner Kette**. 5 Mark Belohnung. Näh. in der Exp. d. Bl. 3647

Familien-Nachrichten.**Codes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber **Gatte, Vater, Sohn und Schwager, der Tüncher Georg Hess**, uns durch einen plötzlichen Tod entzissen wurde.

Um stille Theilnahme bitten 3693

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **heute Sonntag Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, Schiersteinerweg 6, aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters, Herrn **Landwirth Adam Cramer**, sagen den herzlichsten Dank
3687 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus in Geschäftslage, 18,000 M., altes gutes Geschäft, leicht zu führen, kostenfrei mitübergeben. **C. H. Schmittus**. 3733

Eine Villa nahe den Bahnhöfen, 56,000 Mark.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 3733
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **Modistin**, welche im Arbeiten, sowie im Verlaufen tüchtig ist, sucht Stellung. Näheres **Hellmündstraße No. 7, Bel-Etage**. 3674

Ein tüchtiges **Wachsmädchen** wünscht Beschäftigung. Näheres **Römerberg 1 im 2. Stock**. 3713

Zwei starke, saubere Mädchen von auswärts, die kochen können und zu aller Hausarbeit willig sind, suchen **sofort Stellen** durch

Frau Birek, große Burgstraße 10. 3735

Ein **gewandtes Mädchen**, das perfekt bügeln, nähen und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu Kindern oder als **Stubenmädchen** durch **Frau Birek, große Burgstraße 10.** 3734

6-8 Mädchen, für jede Arbeit willig, suchen Stellen durch **Frau Herrmann, Marktstraße 29.** 3726

Ein **gewandtes Zimmermädchen** mit langjährigen Zeugnissen und ein **nettes Kinder mädchen** suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5, 2 Stiegen**. 3741

Stellen suchen 1 **gefezte, tüchtige Zimmerbeschießerin**, 1 **Kaffeetöchin**, tüchtige, gefezte **Hotel-Zimmermädchen**, 1 **Mädchen** aus guter Familie, welches gut nähen und bügeln kann, als **Hausmädchen** durch **Ritter, Webergasse 15.** 3730

Ein **braves Mädchen**, 24 Jahre alt, welches gut kochen kann und alle Arbeit versteht, mit 4jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Fr. Dörner Wwe., Metzgergasse 21.** 3729

Ein **nettes, gewandtes Büffetmädchen** sucht Stelle durch **Frau Birek, große Burgstraße 10.** 3737

Hotelpersonal jeglicher Branche, welches für kommende Saison auf Stellen reflectirt, wolle sich unter Vorlage von Zeugnissen (Auswärtige mit 1 Briefmarke) baldigst wenden an **Ritter's Plac.-Bur., Weberg. 15.** 3730

Ein gut empfohlener, zuverlässiger, verheiratheter Mann sucht Stelle als **Auslaufer, Diener oder Hausbursche**. Näheres **Webergasse 3 hier**. 3706

Ein **praktisch erfahrener Küfer** sucht sofortige Arbeit. Von der Leistungsfähigkeit wird man sich bald überzeugt haben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3707

Ein **gewandter, sprachkundiger Kellner** sucht eine Stelle. Näheres **Expedition**. 3743

Personen, die gesucht werden:

Ein **starkes, williges Mädchen** vom Lande gesucht. Näh. **Helenenstraße 16, Hinterhaus**. 3677

Ein **ordentliches Dienstmädchen**, welches melken kann, sofort gesucht auf der **Klostermühle**. 3742

Gesucht 1 **Hoteltöchin** nach **Schwalbach**, Eintritt sofort, 1 **Köchin** neben den Koch für hier sofort, 1 **franz. Bonne** und 1 **do. Kammerjungfer** nach **Mainz**, 1 **perf. Herrschaftsköchin** zum 16. d. M. (40 Mk. Gehalt per Monat), 1 **feinbürgerl. Köchin** und 1 **feines, gut empf. Hausmädchen** (ang. Jungfer), letztere zum 1. März, durch **Ritter's Plac.-Bureau, Webergasse 15.** 3730

Mädchen, welche kochen können und alle Hausarbeiten verstehen, sofort gesucht **Saalgasse 6 im Hinterhaus**. 3725

Hotelpersonal aller Branchen, welches auf Stellen für die Saison rechnet, wolle sich unter Vorlage der Zeugnisse melden im Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5, 2 St.** 3741

Ein **Mädchen** wird gesucht **Nerostraße 19.** 3740

Ein **Mädchen**, das melken kann, wird gesucht. Näheres bei **Anton Dommermuth, Kl. Kirchgasse**. 3731

Gesucht mehrere **Bonnen**, 1 **französische Bonne** zu **Engländern**, **feinbürgerliche Köchinnen**, **Mädchen** für allein, die kochen können, für **auswärts**, **Hotel- und Herrschaftsköchinnen**, 1 **Koch**, **Kellner** und **Hausburschen** für die Saison durch **Frau Birek, große Burgstraße 10.** 3736

Gesucht ein **feines Hausmädchen**, 2 **Küchenmädchen**, ein **Mädchen**, das sticken kann, zu einer einzelnen Dame durch das Bureau von **Frau Herrmann, Marktstraße 29.** 3728

Eine **aust. Haushälterin** in ein **Badhaus** zu einem Wittwer ges. d. **Frau Birek, gr. Burgstraße 10.** 3738

Ein **Mädchen**, welches gut kochen, waschen und plätten kann, wird gesucht **Emserstraße 75.** 3745

Sechtmeister gesucht.

Gehalt monatlich 50 Mark. Offerten unter A. H. No. 11 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3714

Schweizer gesucht. Näheres **Expedition**. 3711

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Hermannstraße 4, 2 Treppen,

eine **freundliche Wohnung**, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

Dr. Schmitt. 3732

Kinder-Bewahranstalt

zu Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Mehl, Fleisch und Fett, gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen für die Zeit vom 1. April 1881 bis 31. März 1882 soll an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem auf Dienstag den 15. März a. e. Nachmittags 3 Uhr anberaumten Eröffnungs-Termin an den unterzeichneten Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“ einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokale der Anstalt, Adlerstraße 28, eingesehen werden.

Wiesbaden, 12. Februar 1881.

Der Vorstand.

41

Fr. von Reichenau.

Katholischer Leseverein.

Heute Sonntag Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

3686

Der Vorstand.



Sprudel.

Montag den 14. Februar c.:

Dritte Generalversammlung

im großen Saale des Hotel Adler.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

46

Der kleine Rath.

Katholischer Kirchenchor.

Nächsten Sonntag, Abends 7 1/2 Uhr anfangend:

Humoristisch-carnevalistische

Abendunterhaltung

im „Römersaal“, wozu unsere werthen Mitglieder, sowie ein verehrtes Publikum ergebenst einladet

Der Vorstand.

Entrée à Person 40 Pfg., wofür an der Kasse ein carnevalistisches Abzeichen ausgegeben wird.

NB. Außer einem guten Wein, Speisen etc. wird ebenfalls an diesem Abend auch ein gutes Glas Bier verabreicht. Masken haben keinen Zutritt.

28

Die Bürger-Schützen-Halle

ist täglich geöffnet. Empfehle ein gutes Glas Bier zu 12 Pf., sowie Aepfelwein, Hausmacher Wurst und Solberrfleisch.

Achtungsvoll Ph. Friedrich,

3678

„Zum Römercafé“ und „Bürger-Schützen-Halle“.



Frische Hasen

(nur noch bis Dienstag Abend)

zu herabgesetzten Preisen,

Hasenkeule und Hasenziemer

bei

J. Häfner,

12 Markttstraße 12.

3688

Rheinstraße 43, Parterre, sind täglich frische Eier von eigenen Hühnern zu haben.

3676



Lügen-Club.

Morgen Montag Abend: Grosse Herren-Sitzung in den glänzenden Räumen des „Goldenen Lamm“.

Beginn präcis 9 1/2 Minuten nach 7 Uhr.

Außer den in voriger Sitzung thätig gewesenen 4 Kapellen werden noch eine ungarische und eine amerikanische mitwirken.

Die Anmeldung von Vorträgen hat bis spätestens heute Sonntag Mittag 12 Uhr 1 1/2 Min. bei dem Vorstande zu geschehen, damit die seither stattgehabten Wettläufe und die hierbei wiederholt vorgekommenen Unglücksfälle (Sonnenstiche und Hirnschläge) vermieden werden.

Siege und Fremde haben Zutritt.

3708

Das Comité.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Nächsten Dienstag den 15. Februar: Monatliche Versammlung im „Deutschen Hofe“.

282

Wichtige Tagesordnung.

Der Vorstand.

Langgasse

No. 22.

„Zur Eule“,

Langgasse

No. 22.

Heute Sonntag: Concert.

1081

Anfang 4 Uhr.

Entrée frei.

Heute: Frei-Concert (Gesellschaft Stroß).

Gasthaus zur „Neuen Post“, 11 Bahnhofstraße 11.

3709

Chr. Petri.

Gasthaus zum goldenen Lamm, Metzgergasse 26.

Heute Sonntag von Nachmittags 4 Uhr an:

3712

Carnevalistisches Concert. — (Entrée frei.)

Restauration „Nicolai“, Platterstraße

No. 24a.

Heute: Metzelsuppe.

3710

Hiegemann, Tapezirer & Decorateur,

Neugasse 16, Eingang kleine Kirchgasse 1,

empfeht sich in allen Polsterarbeiten und Decorationen nach dem neuesten Styl. In Folge langjähriger Thätigkeit in den größten Geschäften Berlins, Paris und Londons, wie in den Welt-Ausstellungen zu Paris, garantire ich für elegante, solide und billige Arbeiten.

3694

Alle Reparaturen werden prompt gemacht.

On parle français.

English spoken.

Hühneraugen,

3721

Warzen, Ballen, harte Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die rühmlichst bekannten Dr. Oelfersch

Acetidux-Drops

durch bloßes Ueberpinseln schmerzlos beseitigt. à Fl. 1 M.

E. F. Gallien & Co.,

vormals J. H. Lewandowski,

Neugasse 16.

Neugasse 16.

Hochfeine Harzer Kanarien

3702

bei Wilh. Birk, Neugasse 15.

Ein schöner Pelzrock, ganz gefüttert, zu 36 M. abzugeben zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags. Näh. Exped. 3689

In Sonnenberg No. 35 ist eine hochtrachtige Kuh zu verkaufen.

3675

J. HERTZ.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl
empfehlen zu billigsten Preisen

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18. 3378

Große Burgstraße
No. 2,

Inventur-Ausverkauf

große Burgstraße
No. 2,

zurückgelegter fertiger Wäsche zc.

Nach beendigter Inventur habe ich eine große Parthie fertiger Wäsche zu außergewöhnlich billigen Preisen ausgesetzt. — Dabei sind:

Pariser hochfeine einzelne Damenhemden, Beinkleider, Röcke, Frisirmäntel, Nachtkleider zc.,
die ich bei feinen Ausstattungen als Modelle benutzte und jetzt **billigst** abgebe. Ferner:
Dutzende leinene Mädchen-Hemden in allen Größen zur Hälfte der Preise.
verschiedene Knaben-Hemden und sonstige Kinderwäsche zc. " " " "
eine Parthie gestickter leinener Kopfstücken " " " "
gestickter Handstickereien " " " "

Die Waare ist von den besten Stoffen und solid gearbeitet und ladet zu dieser günstigen Gelegenheit ergebenst ein.

H. Stein, 2 große Burgstraße 2.

3673

Marx & Reinemer,

Auctions-Geschäft und Möbel-Lager,

43 Schwalbacherstraße 43,

empfehlen sich im

Abhalten von Versteigerungen, Taxationen,
Commissionen aller Art

unter constanten Bedingungen.

Ebenso übernehmen wir ganze Einrichtungen auf
eigene Rechnung.

342 **Marx & Reinemer.**

Den Alleinverkauf des

ächten westph. Pumpnickels

(von der ersten Pumpnickel-Fabrik)

hat **August Schmitt**, Mehrgasse 25,

und empfiehlt solche in 2- und 9-Pfund-Laiben, sowie
westph. Cervelatwurst und

„ Mett- oder Bratwurst. 3723

Restauration Wies, Rheinstraße. 3199

Heute Sonntag:

Feines Export-Bier zum gewöhnlichen Preise.

„Fidelio“.

Heute Sonntag den 13. Februar Abends 8 Uhr:

Humoristische



Abend-Unterhaltung mit Ball

im

Saalbau Schirmer.



Legitimationskarten sind ohne Ausnahme am Eingange
des Saales vorzuzeigen.

112

Der Vorstand.

1872^{er} Ernte Import-Havana

mit 20 % Preisermäßigung empfiehlt

3744

J. Stassen, große Burgstraße 12.



Kochherde

eigener Fabrikation

empfiehlt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,

14280 Frankenstraße 5.

Vorzüglichen

Borsdorfer Apfelwein

per 1/2 Liter 14 Pfg. empfiehlt

3724

H. Heuer, Ecke der Lehr- und Röderstraße.

Ein **Rußbaum-Stamm** zu verkaufen bei

3716

Willh. Stiehl in Bierstadt.

Tages-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandras-
straße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mitt-
wochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Sonntag den 13. Februar.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht in der
älteren Schule auf dem Michelsberge.
Gewerbliche Fachzeichnenschule. Vormittags von 8-12 Uhr: Unterricht
Oranienstraße 5, 1. Stiege hoch.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 Uhr: Humoristische Abendunterhaltung
und Ball im „Saalbau Schirmer“.
Kameradschaftlicher Unterstützungsverein ehemaliger Soldaten. Abends 8 Uhr:
Unterhaltung und Ball im „Admersaale“.
Katholischer Leseverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Morgen Montag den 14. Februar.

Zeichens- und Malkunst für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr:
Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gewerbliche Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren
Elementarschule auf dem Michelsberg.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5,
eine Stiege hoch.
Schuhmacher-Beruf. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen
Vereinshaus, Blatterstraße.
Versammlung der hiesigen Schlossermeister und verwandter Berufe Abends
8 Uhr im „Deutschen Hofe“.
Sprudel. Abends 11 Min. nach 8 Uhr: Dritte Generalversammlung im
großen Saale des „Hotel Adler“.
Fügen-Club. Abends: Große Herren-Sitzung im „Goldenen Lamm“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 13. Februar. 33. Vorstellung. 87. Vorstellung im Abonnement.

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Herr Grobecker.
Mathilde, seine Frau	Frl. Widmann.
Alta Gröbs, seine Verwandte	Frl. Castelli.
Agnes, ihre Gesellschafterin	Frl. Bruckmüller.
Genfel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Frau Rathmann.
Elia, deren Tochter	Frl. Herrmann.
von Sonnenfels, General	Herr Rösch.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Ulanen, dessen Adjutant	Herr Beck.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Wehge.
von Reif-Neßlingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Reubke.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Euben.
Franz Ronnech, Burche bei Folgen	Herr Holland.
Martin, Diener	Herr Schneider.
Anna, Köchin	Frl. Drmay.
Rosa, Stubenmädchen	Frl. Wenzel.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Akt bei Genfel in einer Provinzialstadt.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Montag den 14. Februar: V. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Herr Hugo Heermann, Concertmeister aus Frankfurt a. M. (Violine),
Herr Adolph Peschier, Königl. Opernsänger (Tenor).

Programm.

1. „Meeresstille und glückliche Fahrt“,
Concert-Ouverture. F. Mendelssohn-Bartholdy.
2. Concert für die Violine mit Orchester-
begleitung. Joh. Brahms.
vorgelesen von Herrn Concertmeister
Heermann.
3. Arie des Phylades aus der Oper „Iphigenie
auf Tauris“ von Herrn Peschier. Gluck.
4. Rondo capriccioso für die Violine
mit Orchesterbegleitung. Saint-Saëns.
vorgelesen von Herrn Concertmeister
Heermann.

II. Theil:

5. Symphonie (C-dur) Franz Schubert.

Mittlere Preise.

Anfang 7, Ende gegen 9 Uhr.

Übermorgen Dienstag: Prolog. — Minna von Barnhelm.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 13. Februar.

13. Symphonie-Concert des städt. Curorchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küstner.

Programm.

1. Ouverture zu „Mebea“ Cherubini.
2. Balletmusik aus „Paris und Helena“ Gluck.
3. „Der Rattenfänger von Hameln“, Fantasiestück
(nach J. Wolff's „Aventure“) H. Urban.
4. Symphonie No. 2 in D-dur Beethoven.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 12. Febr.) Durch Aufbe-
wahren gefrevelter Schiffsstiele hat ein Tagelöhner aus Dohheim sich der
Begünstigung schuldig gemacht und erhält dafür 100 Mark Geldstrafe,
wofür event. 20 Tage Gefängnis zu substituieren sind. — Wegen Aus-
bleibens eines geladenen Zeugen, der mit 10 Mark Ordnungsstrafe belegt
wird, muß ein weiterer Termin ausfallen. — Freigesprochen von der Be-
schulldigung des Fortstrebels wird ein hiesiger Tagelöhner. — Beim Abholen
seines Herrn am Theater glaubte der Kutscher eines hiesigen Arztes sich
an die polizeilichen Vorschriften über das Anfahren am Theater nicht halten
zu müssen. Dadurch verfiel er in eine Geldstrafe von 5 Mark event. 1 Tag
Haft. — Gelegentlich eines Scandals in einer an der Schulgasse belegenen
Wirthschaft wurde ein Dienstmann ohne seine Schuld mit durchgeprügelt.
Von einer noch obenrein erhobenen Anzeige wegen Aufsehung wird der
Angeschuldigte freigesprochen. — Der Vertreter der hiesigen Düngerausfuhr-
Gesellschaft ist angeklagt, in der Nähe von Gebäuden durch Ausleeren von
Latrinen einen übeln Geruch verbreitet zu haben. Behufs näherer Fest-
stellung wird der Fall ausgesetzt. — 14 Tage Haft erhält ein hiesiger
Tänzer, welcher durch Trunk und Müßiggang seine Familie in eine Lage
gebracht hat, daß zu deren Unterhalt eine Unterstützung aus öffentlichen
Mitteln erforderlich war. — Statt eines ihm concessioirten Stallbanes hat
ein hiesiger Weger in freiem Felde ein Wohnhaus errichten lassen. So-
wohl dem Bauherrn selbst wie einem Maurer und einem Zimmermann
als leitende Techniker wird eine Strafe von je 100 Mark auferlegt. —
Ein Junge wird von der Anklage, Steine in ein fremdes Besitztum ge-
worfen zu haben, freigesprochen. — Eine weitere Anklage wegen Baupolizei-
Contravention endet, nachdem zwei der Angeklagten ihren Widerspruch
gegen die polizeiliche Strafverfügung zurückgenommen haben, für den
dritten Theilgeklagten freisprechend. — Wegen Vernachlässigung seiner Pflichten
als Ernährer von Frau und Kindern wird ein Tagelöhner von hier zu
14 Tagen Haft verurtheilt. — 7 Tage Haft treffen einen Fruchthändler
aus Niederseelbach, Amts Idstein, wegen Bettelns. — Schließlich erfolgt
gegen zwei Prostituirte, welche der Uebertretung ihrer Spezialvorschriften
beschuldigt waren, freisprechendes Erkenntnis.

* (Ordnungsverleihung.) Herr Geheimrath Ober-Medizinal-Rath und
Professor Dr. v. Langenbeck ist ferner mit dem Großkreuz des Kaiserlich
österreichischen Franz-Joseph-Ordens decorirt worden.

* (Zulässige und unzulässige Eintragungen in Preis-
listen und dergleichen Drucksachensendungen.) Die „Deutsche
Verkehrs-Zeitung“ schreibt: „Nach der Bestimmung der Postordnung im
§. 13 Absatz VII, 5 ist es gestattet, bei Preislisten, Börsenzetteln und
Handelscircularen die Preise, sowie den Namen des Absenders hand-
schriftlich oder auf mechanischem Wege einzutragen oder abzuändern. In
gewissen Handelszweigen, insbesondere im Eisenwaren- und Kurzwaren-
geschäft, pflegen nun die Fabrikanten die jeweiligen Preise der zahlreichen
Artikel des täglichen Bedarfs den Kunden nicht unmittelbar in Mark und
Pfennig, sondern durch Angabe eines veränderlichen Rabatttages von den
früher mitgetheilten Original- bezw. Grundpreisen anzuzeigen. Diese Art
der Angabe der Preise ist für die Verkäufer sowohl der großen Arbeits-
ersparnis wegen wichtig, es läßt sich auch auf diese Weise, da es sich meist
um zahlreiche, oft hunderte Artikel handelt, nur allein ermöglichen, die
Kunden von den häufig eintretenden Preisänderungen unverzüglich in
Kenntniß zu setzen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine derartige An-
gabe der Preise der vortehend angeführten Bestimmung der Postordnung
nicht zuwider ist, und daß daher die bezüglichen Preislisten zc. von der
Postbeförderung gegen das ermäßigte Drucksachenporto nicht zurückgewiesen
werden dürfen. Auf der anderen Seite ist aber bei Preislisten und Handels-
circularen, für welche die Beförderung als Drucksachen in Anspruch
genommen wird, eine wesentliche Voraussetzung die, daß die für zulässig
erklärte handschriftliche zc. Eintragung der Preise für alle gleichzeitig zur
Versendung kommenden Exemplare auch wirklich gleichmäßig und nicht je
nach den einzelnen Empfängern verschieden erfolgt. Ist letzteres der Fall,
weil sich der Preis nach den von den einzelnen Empfängern bestimmten
verschiedenen Verabstaltungen, Lieferungsorten, oder bei Versicherungen
die Prämie nach der Lage der Feldmark richtet, so verlieren die Sendungen
im Sinne der Postordnung die Eigenschaft von Drucksachensendungen, sie
erhalten dadurch vielmehr den Character von für jeden einzelnen Em-
pänger bestimmten persönlichen Mittheilungen und sind deshalb zur Ver-
sendung gegen die ermäßigte Tare nicht geeignet. Aus demselben Grunde
kann auch neben dem Preise die Eintragung eines Stationsnamens, eines
Frachttages u. s. w. in Drucksachensendungen nicht als erlaubter Zusatz
angehen werden.“

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 6) liegt
an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Pferdeschlächtere.) Nachdem dem Herrn Johann Franz Richte zu Biebrich durch Erlaß der Königl. Regierung hierelbst vom 17. Januar d. J. die Genehmigung zur Anlage einer Pferdeschlächtere im dortigen Distrikt Biebrich erteilt und zugleich die Erlassung einer Polizeiverordnung für die Stadt Biebrich, betr. die Regelung des Schlachtens von Pferden und den Verkauf von Pferdefleisch, angeordnet worden ist, hat der dortige Gemeinderath der Verordnung die Genehmigung erteilt.

* (Telegraphen-Anlagen.) Nach einem vorläufigen Plane des Reichs-Telegraphen-Amtes ist die Einrichtung einer Telegraphenbetriebsstelle in 1881/82 u. A. für Gräbenwiesbach und Wallau in Aussicht genommen.

* (Flüchtlinge erschossen.) In Diez machten am 8. d. Mts. zwei Strafgefangene einen Fluchtversuch aus dem Zuchthaus, wurden dabei aber von Soldaten erschossen. Es sind dies Nicolaus Kremer, früherer Besitzer des Gasthauses „Zur Villa Brand“ in Rüdesheim, welcher wegen Meineids zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt war, und Herzog aus Hofheim. Nach einem Bericht im „Raff. B.“ soll einer von den zwei Soldaten, welche die Gefangenen escortirten, nach dreimaligem Halttruf den Flüchtlingen je eine Kugel nachgeschickt und so sicher getroffen haben, daß der eine sofort todt niedersank, getroffen im Genick, das sammt dem Hals von der Kugel durchbohrt war. Der zweite stürzte, getroffen im Rücken, so daß die Kugel in der Lunge stecken blieb. Dieser wurde noch mit den Sterbesacramenten versehen. Der erste ist ein Familienvater, dessen schrecklichen Tod eine Gattin und mehrere Kinder betrauern. Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß Kremer zwei Schüsse erhalten habe und kurze Zeit darauf gestorben sei.

* (Goldene Hochzeit.) Am 8. d. M. feierte der frühere Bürgermeister Herr Johannes Münz zu Offheim mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit unter zahlreicher Theilnahme der Einwohner des genannten Ortes und Freunde von Nah und Fern. Neun Kinder und 16 Enkel und Enkelinnen waren ebenfalls bei der Festlichkeit anwesend, zu der das Jubelpaar viele Gratulationen und Geschenke empfing.

* (Personal-Nachricht.) Der Postgehilfe Schläu zu Höchst a. M. hat die Prüfung zum Post-Adjunkten bestanden.

* (Ueberschwemmung.) Aus Kassel, 11. Febr., meldet die „Frankf. Presse“: Die Fulda ist ausgetreten. Die Ueberschwemmung ist bedeutend und im Steigen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Raffaellerischer Kunstverein.) Neu ausgestellt sind Bilder von B. Brandenburg, C. Portmann und Ernst te Beerdt in Düsseldorf, M. C. Boeck, G. Arnhardt, B. M. Herwegen, M. Seidel und M. Baecken in München, A. M. Birt in Stuttgart.

* (Merckel'sche Kunstausstellung [neue Colonnade, Mittelpavillon].) Neu ausgestellt: „In gespannter Erwartung“ von Otto Goldmann in Berlin; „Ein Stillleben“ von D. Appenborn in Hannover; „Landschaft aus dem Plänen'schen Grund“ von Ladimo Fietel in Dresden; „Pische“, Porzellanmalerei nach Beschlag, von Merckel-Heine in Wiesbaden; „Ein Turnier in Nürnberg“, große Aquarelle von F. Perlberg in München; „Jüdische Landschaft“ von M. Ritter in Berlin; „Die Entführung der Europa“ von Paul Veronese (geboren 1528 zu Verona, gestorben 1588 daselbst).

— (Repertoir-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 20. Febr.) Dienstag den 15.: Prolog. „Minna von Barnhelm“. Mittwoch den 16.: „Titus“. Donnerstag den 17. (neu einführt): „Das Testament des großen Kurfürsten“. Samstag den 19. (neu einführt): „Cosi fan tutte“. Sonntag den 20.: „Romeo und Julia“. (Julia: Frä. Scheller, als Gast.)

* (Gesang-Wettstreit in Wiesbaden.) Ungeachtet des abgelaufenen Termins zur Anmeldung kommen dem geschäftsführenden Ausschusse noch täglich Anfragen und Anmeldungen zu. Wie uns mitgeteilt wird, hat sich von hervorragenden Vereinen nimmehr auch der „Hannoversche Männer-Gesangverein“ mit 175 Sängern angemeldet. Der Anfang der Festlichkeit läßt sich bis jetzt immer noch nicht definitiv feststellen.

Aus dem Reiche.

* (Preussisches Herrenhaus. (10. Sitzung vom 11. Febr.) Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr. Am Ministertische: Bitter, Dr. Friedberg, Dr. Lucius und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Gesetzentwurf, betr. die Wiederherstellung der zerstörten Grundbücher des Amtsgerichts in Kolberg. Diese Grundbücher sind durch den Brand des Amtsgerichtsgebäudes in Kolberg zerstört und sollen von Staatswegen wieder hergestellt werden. Das Haus genehmigt diesen Gesetzentwurf ohne Debatte und ebenso im Einverständnis mit dem Justizminister eine Resolution, worin die Regierung ersucht wird, in Erwägung zu nehmen, ob nicht im Wege der Gesetzgebung Normativbestimmungen für die Wiederherstellung zerstörter Grundbücher an Stelle eines in jedem Falle erforderlichen Spezialgesetzes zu treffen seien. — Darauf tritt das Haus in die Beratung der beiden Nothstandsgesetze für Oberschlesien. Die Commission empfiehlt die unveränderte Annahme der beiden Gesetzentwürfe nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses und gleichzeitig die Annahme zweier Resolutionen, worin die Regierung ersucht wird, eine angemessene Summe zur Begründung und Subventionirung von öffentlichen Genossenschaften zu verwenden und ferner für die durch Erhöhung der Schulbeiträge in den letzten Jahren außerordentlich gewachsenen Kosten einen angemessenen Betrag in das Extraordinarium des nächsten Etats aufzunehmen. — Die

einzelnen Paragraphen der beiden Vorlagen werden ohne erhebliche Discussion angenommen. — Bezüglich der beantragten Resolution erklärt der Minister Dr. Lucius, daß die Vorlagen weder einer Verbesserung, noch Erweiterung bedürfen, daß die Resolutionen theilweise Selbstverständliches, theilweise aber mehr forderten, als die Regierung gewähren könne, und er daher um Ablehnung derselben bitte. — Das Haus lehnt dann auch schließlich die Resolutionen ab. — Den von der Regierung zu führenden Nachweis über die Ausführung des Gesetzes, betr. den Erwerb mehrerer Privat-Eisenbahnen für den Staat etc., erklärt das Haus durch den von der Regierung vorgelegten Bericht für geführt und genehmigt darauf ebenfalls ohne Debatte den Gesetzentwurf, betr. die Verwendungs des Erlöses für eine verkaufte Berliner Stadtbahnparzelle, womit die Tagesordnung erschöpft ist. — Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr. Tagesordnung: Schlachthausgesetz und kleinere Vorlagen. Schluß 3 $\frac{1}{4}$ Uhr.

* (Preussisches Abgeordnetenhhaus. (59. Sitzung vom 11. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung nach 11 $\frac{1}{4}$ Uhr. Am Ministertische: Maybach und mehrere Regierungs-Commissare. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und legt zunächst die Beratung des Secundarbahngesetzes fort und erledigt nach kurzer Discussion die noch übrigen Nummern des §. 1 (Eisenbahnen von Habamar nach Rastenburg, von Altenkirchen nach Hachenburg, von Gail über Schleiden nach Hellenthal und von Gerolstein nach Prüm). Die übrigen Paragraphen des Gesetzes rufen nur geringe Discussion hervor und werden schließlich unverändert angenommen. Es folgt alsdann die dritte Beratung der Kreisordnungs-novelle. Abg. Born hat hierzu seine in der zweiten Beratung gestellten Anträge wiederholt, wonach im §. 4, der den Städten mit 25,000 Einwohnern das Ausschreiben aus dem Kreisverbande gestattet, diese Zahl herabgesetzt werden soll auf 20,000 und zu §. 77 ein Zusatz beschlossen werden soll, wonach dem Landrath die Ueberwachung der Kreise mit Ausschluß der Städte mit mehr als 10,000 Einwohnern zuzutheilen soll. — Die Abgg. Bachem und Hüffer beantragen zu §. 4 folgenden Zusatz: „Durch königliche Verordnung kann jedoch nach Anhörung des Provinziallandtages auch Städten von geringerer Einwohnerzahl auf Grund besonderer Verhältnisse das Ausschreiben aus dem bisherigen und die Bildung eines eigenen Kreisverbandes gestattet werden.“ — Der Minister des Innern empfiehlt die Ablehnung der Born'schen Anträge, während er für den Antrag Bachem ein Bedürfnis nicht anerkennen kann. Das Haus lehnt die Born'schen Anträge abermals ab (den Zusatz zu §. 77 mit 159 gegen 147 Stimmen), genehmigt dagegen den Antrag Bachem-Hüffer mit großer Majorität. Eine lebhaftere Discussion erhebt sich abermals über §. 74, den sogenannten Landparagraphe. Nach Schluß derselben wird indeß auch dieser Paragraph in der in zweiter Lesung beschlossenen Fassung wiederum angenommen. Der vom Abg. Drape bezüglich der Einberufung des Kreistages auf Antrag des Kreis-Ausschusses etc. wiederholte Antrag wird abermals, diesmal aber nur mit Stimmengleichheit (153 gegen 153) abgelehnt. Der Rest des Gesetzes wird unverändert angenommen, ebenso das dazu gehörige Wahlreglement mit einer geringen Aenderung. Die Novelle zur Provinzialordnung wird ohne Discussion angenommen und darauf nach einiger Discussion des §. 1 des Gesetzentwurfs über gemeinschaftliche Lösungen in zweiter Lesung, wonach die Fortsetzung dieser Beratung auf Samstag 11 Uhr verlagert wird. Auf der Tagesordnung steht außerdem das Pfandleihegesetz und zwei kleinere Vorlagen. Schluß 4 $\frac{1}{4}$ Uhr.

— (Amnestie.) Für den Hochzeitsstag des Prinzen Wilhelm von Preußen ist eine Amnestie zu erwarten; dieselbe wird nicht in der Form einer allgemeinen politischen Amnestie eintreten, sondern nur für den einzelnen Fall, wobei ja das Verhalten der Theilnehmenden ausschlaggebend ist.

— (Die Thätigkeit der preussischen Staatsarchive im Jahre 1880.) Die Benutzung der 16 preussischen Staatsarchive bewegte sich im Jahre 1880 im Allgemeinen in den Verhältnissen der Vorjahre, indem Behörden und Privatpersonen, Corporationen und historische Vereine zu amtlichen und außeramtlichen, zu praktischen und wissenschaftlichen Zwecken die Archive in Anspruch genommen haben. Theils wurden die Archivalien von den Benutzern in den Archiblokalen persönlich eingesehen, theils hatten die Beamten auf Grund des archivalischen Materials Bescheide und Antworten zu ertheilen, historische Referate und rechtshistorische Erörterungen abzufassen. So sind im Ganzen 602 amtliche und 1044 außeramtliche Benutzungen zu verzeichnen gewesen. Von den letzteren haben 419 durch persönliche Einsichtnahme der Archivalien und 625 auf schriftlichem Wege durch Ertheilung bezüglicher Bescheide ihre Erledigung gefunden. Die persönlichen Benutzer haben im Ganzen 4227 Tage in den betreffenden Archiven gearbeitet. Die Gesamtzahl der außeramtlichen Benutzungen vertheilt sich auf 897 verschiedene Personen (gegen 1006 im Jahre 1879). Die Archivverwaltung hat im Jahre 1880 eine größere Publikation, „Kaiserurkunden in Abbildungen“, herausgegeben von H. von Engel und Th. Sidel, begonnen und von diesem Werke die erste Lieferung, enthaltend 30 Urkunden (Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung), erscheinen lassen. Außerdem ist von dem durch die Archivverwaltung veranlaßten Werke „Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven“ der V. Band „Briefwechsel Landgraf Philipp des Großmüthigen von Hessen mit Ducer“ 1. Theil (1529–1541), herausgegeben von Lenz (Leipzig bei S. Hirzel), der Vervollständigung übergeben worden.

— (Vollzählung.) Der Director des Königl. statistischen Bureaus zu Berlin, Dr. Engel, macht bekannt, daß das vorläufige Ergebnis der Volkszählung, deren Hauptresultat nach Staat, Provinzen und Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirken bereits durch eine Extranummer der „Statistischen Correspondenz“ vom 2. Februar d. J. mitgetheilt ist, noch in diesem Monat durch eine sich bis auf die Kreise, Kreise und Oberämter, sowie die einzelnen Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern

erfordernde Publication den Behörden zur Kenntniss gebracht werden wird, in Betreff der definitiven Ergebnisse der Volkszählung im Gesamtumfang der früheren Publicationen des Bureau's und bezw. nach dem Formulare A aber erst nach und nach geschehen können. Indessen wird das Königl. statistische Bureau bestrebt sein, jede seitens der verschiedenen Behörden von demselben erbetene Auskunft über die Ergebnisse der letzten Volkszählung so schnell wie möglich zu ertheilen, und können wir hier nach den betreffenden Behörden nur anheimstellen, sich in ihrem eigenen Interesse, sowie zur Entlastung der Verwaltungsbehörden mit ihren bezüglichen Wünschen direct an das Königl. statistische Bureau zu wenden.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Die Schiffsverluste im Jahre 1880) erreichten die große Zahl 1680, welche verglichen mit dem Jahre 1879 immer noch 8 Verluste von Schiffen weniger ergibt. Der annähernde Werth dieser untergegangenen Schiffe mit der dabei zu Grunde gegangenen Ladung wird auf nicht weniger denn 68,327,000 Mtr. oder 1,366,540,000 Mark geschätzt, wobei England mit einer Summe von 47,495,000 Mtr. theilhaftig ist. An der englischen Küste scheiterten allein 480 Schiffe, etwa 200 Schiffe gingen durch Collision zu Grunde, und im Ganzen verloren bei den Schiffsunfällen des Jahres 4000 Menschen ihr Leben.

Haushaltungswirtschaftliche Winke.

— (Von feuchten Händen) befreit man sich durch Waschen mit verdünnter Alaunlösung.

— (Die Entfernung einer Warze) bewirkt man auf folgende einfache Weise: Man lasse sich in der Apotheke eine Lösung bereiten aus 1 Theil Chromsäure und 2 Theilen Wasser, welche in einem Fläschchen mit Glasstopfen aufzubewahren ist, und betupfe damit täglich einmal die Warze, sich vorsichtig nur auf diese beschränkend; der Erfolg wird dann nicht ausbleiben.

— (Oelflecke) in Büchern und Musikalien weichen leicht durch einen dicken Brei aus Magnesia mit Benzol, den man auf das Papier trägt und trocknen läßt. Hilft ein einmaliges Bestreichen nicht, so wiederholt man die Prozedur.

— (Mit Tinte) besetzte Marmorgegenstände reinigt man mittelst einer kleinen Bürste und verdünnter Salzsäure. Dann säubere man die Stelle mit Wasser und einem reinen Lappen nach, weil Salzsäure den Marmor angreift.

— (Um Flecken von Tintenflecken zu reinigen), wird 1 Theil Schwefelsäure nach und nach unter beständigem Umrühren in 8 Theile Wasser gemischt und in einer Flasche aufbewahrt. Die Flecken werden mit warmem Wasser benetzt, etwas von der Flüssigkeit darauf gegossen und mit einem groben Lappen tüchtig gerieben. Dies wiederholt man, bis die Flecken, nachdem die Stelle trocken geworden, nicht mehr sichtbar sind, und wäscht sie mit warmem Wasser nach.

Vermischtes.

— (Das Material für die Volkszählung.) Man hört vielfach Verwunderung oder Befremden darüber äußern, daß jetzt, nach Verlauf von mehr als zwei Monaten, noch keine definitive Resultate der letzten Volkszählung bekannt werden. Inzwischen hat der Laie kaum einen annähernden Begriff davon, welche Miesarbeit die Zusammenstellung jener Resultate, mit der man gegenwärtig unter Heranziehung eines ganzen Heeres von Hilfsarbeitern im statistischen Amte zu Berlin beschäftigt ist, verursacht. Man nehme z. B. nur das Gewicht des zu verarbeitenden Materials. Wie wir uns bei der Volkszählung selbst notierten, wog eine Zählkarte etwas mehr als 25 Gr. (genauer 6 Zählkarten = 155 Gr.) und ein „Zählbrief“ incl. „Haushaltungsverzeichnis“ 11 Gr. Da wir nun für das Deutsche Reich auf eine Bevölkerung von rund 45 Millionen Einwohnern rechnen können, von denen Jeder seine Zählkarte erhielt, und welche 9 Millionen Haushaltungen bildeten (nach gewöhnlicher Annahme die Haushaltung im Durchschnitt = 5 Personen gerechnet), so ergibt dies an Zählkarten ein Gewicht von 112,500 Kg., und an Zählbriefen incl. Haushaltungsverzeichnissen 99,000 Kg., zusammen also 211,500 Kg. oder 4230 Ctr. Diese Masse, bei welcher die vielen Controlisten u., sowie die Emballage ganz außer Ansatz blieb, wüßte auf 70 Zweispännern à 60 Ctr. oder auf 21 Eisenbahnwagen à 200 Ctr. befördert werden. Und davon muß jedes einzelne Stück nicht nur mehrmals durch die Hand des statistischen Beamten gehen, sondern auch notirt und oft genug hinsichtlich seiner Angaben geprüft resp. berichtigt werden!

— (Falsches Geld.) Es sind neuerdings gefälschte Hundertmark-Noten der deutschen Reichsbank in den Verkehr gekommen. Die Fälschate unterscheiden sich von den echten Scheinen hauptsächlich dadurch, daß ihnen das Wasserzeichen fehlt und ihre Farbe eine sehr blaßblaue ist. Ferner findet sich auf den falschen Scheinen die Strafandrohung auf der Vorderseite schlecht gedruckt; ebenso ist der Druck des rothen Adlers auf der Vorderseite unendlich ausgeführt. Die rothen Nummern auf der Rückseite sind nicht aufgedruckt, sondern mittels eines Pinsels aufgetragen. Die Fälschate tragen nicht gleichlautende, sondern verschiedene Nummern.

— (Die Belohnung im Jander'schen Criminalfalle.) Aus Kiel wird gemeldet, daß in Folge Beschwerde der Firma Albert Samson die Kgl. Regierung von Schleswig-Holstein die Herausgabe der 6000 M. verfügt hat, welche die Kieler Polizeibehörde von dem bei Jander

gefundenen Gelde zur Belohnung der Beamten zurückbehalten hatte. Ob die Firma Albert Samson sich nicht mehr verpflichtet hält, den Beamten die ausgeschriebene Belohnung zuzulassen, muß abgewartet werden.

— (Von Schiller's „Lied von der Glocke“) existiren, wie wir einer bibliographischen Studie von Louis Mohr (Strasburg, Schults und Co.) entnehmen, folgende Uebersetzungen: 18 französische, 1 holländische, 1 norwegische, 17 lateinische, 15 englische, 4 italienische, 1 lettische, 3 ungarische, 1 hebräische, 4 böhmische, 1 dänische, 4 polnische, 2 russische, 1 spanische, 1 schwedische, 1 slowenische, 1 plattdeutsche, 1 niederländische, 1 wendische, 4 esthnische und endlich 1 rumänische.

— (Portraits mit blinzeln den Augen.) Einem Photographen ist folgendes Experiment gelungen: Er macht nach derselben Person zwei Negative, eines bei geschlossenen, eines bei offenen Augen, worauf die Negative je auf eine Seite eines durchsichtigen Papierblattes so geklebt werden, daß sie sich vollständig decken. Wird nun die Doppelphotographie vor eine flackernde Lampe, oder sonst ein Licht von rasch wechselnder Kraft gehalten, so kommt es dem Betrachter vor, als blinze die portraitierte Person.

— (Winter-Vergnügungszüge.) Die französische Eisenbahn-Gesellschaft „Paris-Lyon-Méditerranée“ wird im Verein mit den italienischen Eisenbahn-Gesellschaften während der Dauer des römischen Carnevals einen Vergnügungszug zu sehr ermäßigtem Fahrpreise von Paris nach Rom und Neapel mit beliebigem Aufenthalt in Turin, Genua, Florenz und Pisa einrichten. Die Abfahrt von Paris soll in der zweiten Hälfte des Monats Februar stattfinden, die Dauer für den ganzen Ausflug ist auf 17 Tage festgesetzt, von denen 5 auf Rom und 3 auf Neapel entfallen. Während des Aufenthaltes in Neapel sind Ausflüge nach dem Vesuv in Aussicht genommen, und zwar sollen dieselben sowohl bei Tage als bei Nacht stattfinden. Für die Hin- und Rückfahrt beträgt der Preis in der zweiten Wagenklasse im Ganzen 136 Fres.

— (London — ein zweites Karlsbad.) In den „Daily News“ liest man: Es dürfte Diejenigen, die ihrer Gesundheit halber nach den berühmten Quellen in Karlsbad zu reisen haben, interessieren, daß eine alkalische Quelle in Bunhill-Row (London) entdeckt worden, welche die meisten der Bestandtheile des Karlsbader Wassers, aber in einem verdünnten Grade enthält. Ein Bohrbrunnen von 217 Fuß Tiefe ist unlängst auf dem Grundstüd der Herren Le Grand und Sutcliffe, artesischen Brunnen-Ingenieure, fertiggestellt worden, und eine Analyse der in dem Kalk entdeckten Quelle ergab, daß es weiches Wasser ist, welches den Charakter des oben erwähnten Mineralwassers besitzt. Der Brunnen ist nur theilweise ein artesischer und eine Pumpe neuer Construction hebt das Wasser aus einer Tiefe von 123 Fuß an die Oberfläche.

— (In den Sprüchwörtern eines Volkes) liegt ein guter Theil seines Geistes und Charakters. Russische Sprüchwörter sind z. B. folgende: „Man lobt die Wahrheit und laßt die Lüge zu Gast.“ — „Sprich leise, Freundschaft, auch die Ohren des todtten Hais hören noch.“ — „Jedes Thier hält sich für eine Stearinse.“ — „Mit einem silbernen Ruder fährt man auch glücklich über die Fälle des Dniepr.“ — „Klimpere auf einer goldenen Garbe und Du wirst tausend Zuhörer haben, die Alle Dein Spiel vortreflich finden.“ — „Mit einer gestohlenen Flinte kann man auch schießen.“ — „Ein goldener Handschlag überzeugt den strengsten Richter von der Wahrheit unserer Aussage.“ — „In einem Goldbrüel liegt viel Ueberredung.“ — „Wenn Du dem Starosten neun Würste gibst und behältst eine im Mauthfange, so hast Du ihm keine gegeben.“ — „Nicht jeder Fisch ist ein Stör.“ — „Wenn das Meier nur ein wenig lang ist, zählt man es leicht zu den Säbeln.“ — „Es ist nicht Jeder ein Matrose, der in Kronstadt wohnt.“ — „Es trägt Mancher das blaue Band um die Brust, der die Schleiße um den Hals verdient.“ — „Wer einen frommen Popen findet, der hebe ihn ja auf, denn er hat einen seltenen Fund gethan.“ — „Ein guter Kaufmann verkauft Heringssrogen für Caviar.“ — „Wenn der Krämer den Mund aufzuhalten weiß und der Käufer die Augen, so ist Beiden geholfen.“ — „Dem Fuchs hilft nicht die List allein, sondern auch der Zahn.“ — „Es hat schon manche Weiberzunge einen Männerhals abgeknitten.“

— (Pferdebahn in Rio de Janeiro.) Die für den öffentlichen Verkehr in Rio de Janeiro kürzlich eingeführten Pferdebahnen haben schnelle Ausdehnung und allgemeinen Beifall gefunden. Eine seltsame Eintheilung ist aber dort für dieses Verkehrsmittel den Verhältnissen des Landes entsprechend angenommen worden; es verkehren auf den Linien nach der Angabe des „Engineering“ zwei Arten von Wagen: solche für barfuß gehende Personen, Preis 5 Cents für die Fahrt, und solche für beschuhte Personen, Preis 10 Cents für die Fahrt.

— (Salomonische Münzen.) Aus Hodeida am rothen Meere schreibt man der „D.-Z.“: „Das Amtsblatt für das Vilajet Yemen „Sana“ schrieb vor Kurzem im Auftrage der Provinzialregierung Briefe aus für die Auffindung von Alterthümern. Es ist geradezu überraschend, wie viele interessante Gegenstände die Beduinen jetzt in die Hauptstadt bringen, unter Anderem auch Silbermünzen aus der Zeit des Königs Salomo (oder wie die Araber sagen, des königlichen Propheten „Suleimann“). Dieselben zeigen neben hebräischen Inschriften Figuren von Menschen, Vögeln und anderen Thieren und sind sehr gut erhalten. Auch drei Goldmünzen aus der Zeit des oströmischen Kaisers Constantin wurden gefunden. Sämmtliche Gegenstände werden in's Museum nach Konstantinopel gesandt. Als Hauptfundort werden die Dinen von Mahreb bezeichnet.“

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Suebia“ von Hamburg am 11. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Holzversteigerung.

Montag den 21. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten **Bleidenstadterkopf No. 27 und 30** folgende Holzsortimente öffentlich versteigert, nämlich:

- 3 eichene Stämme von 6,17 Festmeter,
- 3 buchene Stämme von 3 Festmeter,
- 18 Stück Nadelholzstangen 2r und 3r Klasse,
- 46 Rmtr. eichenes Scheitholz, darunter eine Quantität Werkholz für Küfer,
- 9 Rmtr. Brügelholz,
- 450 " buchenes Scheit- und 71 und 80 Rmtr. buchenes Brügelholz,
- 3575 und 525 Stück buchene und 250 Stück eichene Wellen,
- 23 Rmtr. Erdstöcke und
- 3 " Spähne und Abraum.

Ferner im Distrikt **Mausheck** (Windfall) und **Hengberg**:

- 16 Rmtr. anderes Brügelholz und
- 150 Stück gemischte Wellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert auf bequemer Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1881. Zusammenkunft der Steigerer am **Holzhauserhäuschen**.

Forsthaus Fasanerie, den 8. Februar 1881.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

234

Nutz- und Brennholz-Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. Februar, an jedem Tage von **Morgens 10 Uhr** an, kommen zur Versteigerung:

a) Im Distrikt 38, Tannenstück:

- 140 Fichtenstämme, 7—21 M. lang, 10—22 Ctm. stark,
- 350 Fichtenstangen 1r bis 3r Klasse und
- 6 Rm. 1,8 M. lange Fichtenknüppel;

b) im Distrikt 45, Katenloß:

- 320 Weisstannen-Stämme, 6—19 M. lang, 11—22 Ctm. stark,
- 1020 schöne Weisstannen-Stangen 1r bis 3r Klasse,
- 8 Rm. 1,8 M. lange Weisstannen-Knüppel,
- 160 Rm. Buchen-Knüppel,
- 7000 buchene Plätterwellen und
- 30 Rm. buchene u. Stöcke.

Beginn der Versteigerung am Seidenhahner Fußpfad im **Distrikt 38, Tannenstück**.

Das Holz ist durchweg von guter Qualität. — Credit auf Verlangen bis 1. September c.

Forsthaus Chausseehaus, den 10. Februar 1881.

Der Königl. Oberförster.
Eulner.

266

Bekanntmachung.

Dienstag den 15. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der verstorbenen Geschwister **Escher** und **Julie Tendla** von hier das in der Nerostraße dahier unter No. 14 belegene zweistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Hofgebäude, Holzstall und 9 Ruthen 80 Schuh oder 2 Ar 45 Q.-M. Hofraum und Gebäudesfläche, No. 537 des Lagerbuchs, sowie einen im District Schwalbacher Chaussee 2r Gewann zwischen der Domäne und Carl Becker belegenen Acker von 86 Ruthen 82 Schuh oder 21 Ar 70,50 Q.-M. Flächeninhalt, No. 6540 des Lagerbuchs, in dem Rathhaussaale, Marktstraße No. 16 dahier, abtheilungshalber nochmals versteigern lassen. Wiesbaden, den 5. Februar 1881. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

3307

Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. Februar d. J. Mittags 12 Uhr wird in dem Herzogl. Nassauischen Holzhofe zu Diebrich eine **Schwimm- und Bade-Anstalt**, noch in sehr gutem Zustande, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Sammelplatz am Taunusbahnhofe zu Diebrich.

Wiesbaden, 11. Februar 1881. Der Gerichtsvollzieher.
3657 Nollstadt.

General-Versammlung.

Die verehrlichen **Schlossermeister** und selbstständigen **Gewerbetreibenden** verwandter **Berufe Wiesbadens** werden zu einer **General-Versammlung** auf **Montag den 14. Februar Abends 8 Uhr** in den „**Deutschen Hof**“ höflichst eingeladen.

Tagesordnung: **Zunungsfrage.**

3620

Die Commission.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des **Local-Gewerbevereins** hat beschlossen, „in den ersten Tagen des Monats April c. eine praktische und theoretische Gesellenprüfung zu veranstalten“ für diejenigen Lehrlinge, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendet haben und in deren Geschäftszweigen bereits Prüfungs-Commissionen bestehen. Wir ersuchen hiermit die verehrlichen Lehrmeister, die Lehrlinge auf dem Bureau des Central-Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, längstens bis zum 21. Februar c. anzumelden und daselbst die hierzu vorgeschriebenen Prüfungsformulare in Empfang zu nehmen. Es sind bis jetzt in folgenden Geschäftszweigen Commissionen für die Gesellen-Prüfungen gewählt: a) für die Schlosser und Mechaniker, b) Schreiner, c) Spengler, d) Lüncher und Stuccateure.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins.

262

Ch. Gaab.

Gewerbeschule für Frauen und Töchter.

Am 1. März beginnt ein neuer **Curfus** in allen weiblichen **Handarbeiten, Schneidern, Putz und Maschinen-Nähen**; ferner wird noch **Buchführung, Holz- und Porzellan-Malerei**, sowie **Kenglanz-Bügeln** hinzugefügt. Anmeldungen bittet man **Querstraße 1** zu machen.

3174

Frau **S. von Eynern.**

Weisse Vorhänge

und **Rouleaux-Stoffe**

empfiehlt zu **äußerst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 292

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Eine Chaise longue mit grünem Rips-Bezug ist sehr billig abzugeben; daselbst sind zwei **Kanape's** à 15 und 25 M. zu haben. Näh. Exp. 3649

Ein neuer und ein gebrauchter **Rüchenschrank** und ein einthür. **Kleiderschrank** zu verkaufen **Römerberg 32.** 3541

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebingen.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag, Nachmittags 5 Uhr anfangend:

Tanzkränzchen.

2691

Stiftskeller.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Tanzbelustigung.
Tanzgeld 35 Pf. Ph. Mai. 3142

„Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet A. Köhler. 3672

Gasthaus zum „Anker“.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung.

15144

Johann Zäuner.

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

14627

Leopold Wagner.

Wegen Verlegung unserer Schaumwein-Fabrik nach Biebrich verkaufen wir bis dahin unsere diversen deutschen Schaumweine von Mk. 1.80, vorzügliche Façon von Mk. 2, moussirende Asti-Weine (Muscateller) von Mk. 2.50 und moussirende Bordeaux-Weine von Mk. 3 an; stille Johannisberger Cabinet, Chateau-Margaux u. von Mk. 4.50 und mittlere Bordeaux-Weine von Mk. 1.30 an. Versandt nach auswärts auf Wunsch. Detail-Verkauf bei Herrn Korthener, Nerostraße.

13916

Gebrüder Ebray, Rosenstraße 3.

Magazin: Sellmundstraße 13a.

Gelber Java-Kaffee,

feine Qualität per Pfund 1 Mk., bei 10 Pfund billiger.

Größte Auswahl in feinem Qualitäts-Kaffee zu billigen Preisen, reellste Bedienung, empfiehlt

2693

J. C. Bürgener.

C. Baeppler,

Adelshaidstraße 18, Ecke der Adolphsallee, empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Qualitäts-Kaffee:

roh . . . von Mk. 1.— bis Mk. 1.75 per Pfd.,

gebrannt . . . von 1.20 2.—

Kölner Raffinade im Brode per Pfd. 42 Pfg.,

sowie gemahlen und in Würfeln zu den billigsten Tagespreisen.

2710

Vorzügl. Tischwein per Flasche 60 Pfg., garantirt reine Waare.

H. Ruppel, Römerberg 1. 13562

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Pfänergasse 3.

Ausgezeichnete Pianino's aus renommierten Fabriken. Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt. 734

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt.

294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianosorte-Fabrik

von Carl Mand, Coblenz,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen.

165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

168

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Taunusstraße

No. 25,

Wolff & Co.,

Taunusstraße

No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.

(Verkauf & Miete.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek.

13616

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Clavier-Stimmer C. Langer

wohnt von heute an Rheinstraße 38, Hinterhaus.

3177

Pfandleihanstalt Niederreiter,

1325

leibt Geld auf alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen. F. Brademann, Michelsberg 7. 4072

Magazin: Hellmundstraße 13a, Sinterhaus.

Hochfeiner, gebrannter Kaffee

(Wiesbadener Mischung)

per Pfund 1 Mark 50 Pfg.,

stets frisch, jeder Hausfrau u. auf's Beste zu empfehlen.

Um dem Wunsche meiner geehrten Kundschaft zu entsprechen, habe ich eine Verkaufsstelle bei Herrn

Friedrich Hebel, Metzgergasse 18,

errichtet; daselbst ist obige empfohlene Kaffeesorte frisch gebrannt, in Düten verpackt und mit meinem Namen versehen, zu bekommen.

3484

J. C. Bürgener.

Dahlem & Schild,
3 Langgasse 3,

empfehlen allen Feinschmeckern zur Bereitung einer Tasse Kaffee von äußerst piquantem Geschmack und prachtvoller Farbe

Otto E. Weber's

in den höchsten Preisen geradezu unentbehrlich gewordenen

Feigen-Kaffee

in H. Paquet à 25 Pf.,

Kaffee-Spar-Extract

in Paquet à 50 Pf.

2706

Direct aus	Kaffee, Ham-
burg.	
Ther, Cacao & Vanille	
verfendet trotz der neuen Steuer ohne Preis-	
erhöhung, franco in's Haus, verkauft, incl.	
Verpackung in kleinen Packungen:	
9½ Pf. feinsten Menado	für 14.25 Pf.
9½ Pf. brü. Perl-Ceylon	13.30 Pf.
9½ Pf. gelben Java	12.82 Pf.
9½ Pf. brü. gr. Java	10.92 Pf.
9½ Pf. afric. Perl-Mocca	10.45 Pf.
9½ Pf. guter Santos	9.50 Pf.
9½ Pf. reinstm. Kaffeebohnen	7.60 Pf.
1 Pf. Mandarin-Pecollee	4.— Pf.
1 Pf. hochf. Soufflage	2.50 Pf.
1 Pf. sehr schönen Congothee	2.— Pf.
1 Pf. fein Imperial (grün)	3.— Pf.
1 Pf. rein entölt. Cacaopulver	3.— Pf.
3 ganze Stangen Vanille	50 Pf.
gegen Einsend. des Betrages oder Nachn.	
das Waaren-Versand-Magazin	
in Hamburg, an der Roppel 50.	
Höhere Rgl. angestellte Beamte erhalten die	
Waare auch auf Wunsch ohne Postnachn.	

(H. & 1476/7.)

308

Medicinal-Leberthran (zum Einnehmen)

in bester Qualität empfiehlt

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 1674

Prima Speisefartoffeln, 10 Suppen-Nudeln, amerikanische Apfelschnitten, türkische Zwetschen u. s. w. empfiehlt

3605

A. Schott, Michelsberg 3.

Billig zu verkaufen: Ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 große Vogelhecke (wie neu), 1 Petroleum-Herdchen, mehrere einfache Frauenkleider. Näh. gr. Burgstraße 10, 3. St. 3346

Verschiedene gebrauchte Möbel, darunter ein gutes Sopha mit braunem Wollendamast-Bezug, sind zu verkaufen Doh-heimerstraße 6, eine Treppe hoch. 3439

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Alstättner.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,

vorm. Bergmann'sches Lager,
34 Webergasse 34.

4070

Das General-Depot der großen Canton-Thee-Gesellschaft (London und Hamburg) empfiehlt deren als rein und vorzüglich anerkannte Thee's neuester Erndte in Dosen von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kilo, sowie ganzen Kisten zu Originalpreisen.

F. Urban & Cie.,

11 Langgasse 11.

1965



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. und

Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck

in Cöln a. Rhein.

18 Hof-Diplome,

21 goldene, silberne und

broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

48

8 Bände Meyer's Conversations-Lexicon sind billig zu verkaufen Wellritzsstraße 32, Borderhaus, 2. Etage. 3230

Inventur-Ausverkauf

zurückgesetzter Möbel- und Gardinenstoffe.

Nach vollendeter Inventur habe ich eine große Parthie **Möbel- und Gardinenstoffe**, um damit zu räumen, zu **außerordentlich billigen Preisen** zum Ausverkauf gestellt. — Der Ausverkauf erstreckt sich auf:

Cattune, Cretonnes, Sérges etc.	von M.	—40	per Meter an.
Gestreifte Ripse, Fantaisiestoffe etc.	"	2.—	" " "
Bordüren	"	—30	" " "
Faconnirte Plüsch	"	5.—	" " "
Weisse Gardinen	"	6.—	" Fenster "

Zu dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit ladet ergebenst ein

Adolph Dams, Königl. Hoflieferant,
Wiesbaden, 5 große Burgstraße 5.

3538

Silberne Bestecke nach neuesten Mustern

in allen Preislagen, sowie **Trauringe** in 14- und 18-kar. Gold empfiehlt

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,
32 Wilhelmstrasse 32.

2540

Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Garantiefonds 1879 M. 16,150,000.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf den Todes- und Lebensfall, Aussteuer-Versicherungen, Altersversorgung und Renten. Ihre Prämien sind auf solider Grundlage **billigst** berechnet — **ohne Nachschußverbindlichkeit** — vielmehr erhalten die Versicherten **75 pCt.** des Reingewinnes als **Dividende** schon **zwei Jahre** nach ihrem Beitritt.

Gewährung von **Cautions-Darlehen** an die bei der Baseler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft versicherten Staats- und Communal-Beamten, Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Bediensteten zu den **liberalsten** Bedingungen. — Bestellte Dienst-Cautionen 1879: Für 760 Beamte **M. 812,741.**

Antrags-Formulare, Prospective und jede gewünschte Auskunft gratis bei der

Haupt-Agentur für Wiesbaden:
Gg. Bücher, Wilhelmstrasse 18.

2536

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

189

L. A. Mascke,

36 Wilhelmstrasse 36,

empfiehlt nachstehende Spezialitäten in

Hamburger und acht importirten Havana-Cigarren:

Aguila Occidental à 6 Pfg., per 100 M.	5.50.
Amsterdam à 8 " " 100 "	7.50.
Sirena à 10 " " 100 "	9.50.

Importen!

Abundancia Regalita 1878r Ernte à M.	200.
Oliva Conchas 1879r " à "	200.
Henry Clay Reinas 1880r " à "	250.
Henry Clay Conchas 1880r " à "	300.

L. A. Mascke, Wilhelmstrasse 36,
Wiesbaden.

3519

Gleichstraße 35 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch links, wird **Mascke** zum **Bügeln** angenommen und schön, schnell und billig besorgt. Dasselbst ist ein noch neuer **Küchenschrank** und ein ovaler **Spiegel** mit breiter Goldrahme und schöner Verzierung zu verkaufen.

3369

Taback

aus der Fabrik von **J. D. Haas** in Dillenburg

noch zu alten Preisen:

1/4 Portorico No. 4	zu 34 Pfg.
1/4 Portorico " 5	" 31 "

Carl Linnenkohl,

3233

Ecke der Röder- und Nerostraße.

Wegen Umzug

verkaufe meine sämtlichen **Besatzartikel, Knöpfe und Corsetten** zu **bedeutend** ermäßigten Preisen.

W. Vietor, Posamentier,
Markstraße 34.

2865

Großes Lager

in **Wollen- und Strumpfwaren, Strick-, Terneaux-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle** in bester Qualität zu billigen Preisen bei

1114

G. Bouteiller, Markstraße 13.

Grand Hôtel Schützenhof. Trinkhalle.

Täglich:

Strassburger Bock-Ale,**Wiener & Erlanger Export-Bier**

im Glas.

3158

Hôtel Dasch.

**Feinstes Hanauer Exportbier,
ähtes Erlanger Lagerbier,
sowie Pilsener Lagerbier aus dem
bürgerlichen Brauhaus.**

2646

11 Mauergasse 11.

Empfehle meine neu hergerichtete Speisewirtschaft;
jeden Morgen Kaffee, Bouillon, warmes Frühstück, Mittag-
und Abendessen unter billigster Berechnung. Auch sind daselbst
mehrere reinliche Schlafstellen an anständige Leute abzugeben.

Gleichzeitig bringe ich meine **Bau- und Möbelschreinerei**
einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. Be-
stellungen werden in der **Werkstätte Hellmundstraße 29,**
wie in meiner Wohnung, **Mauergasse 11,** angenommen.
3035 **J. C. Stück,** Schreinermeister.

Citronen, Orangen,
frische, per Stück 10 u. 12 Pf.

Dijoner Tafel-Senf,
selbst bereitet
(kein Fabrik-Senf),
hochfein und delicat, offen
und in Gläsern.

Aecht engl. Senfmehl.
Candirten Ingber.

Feigen-Kaffee, Kaffee-Extrakte, Surrogate aus den
renommiertesten Fabriken.

Vorzügliche gebrannte Kaffee's etc.

Dahlem & Schild,

3 Langgasse 3.

Magazin: Hellmundstrasse 13^a, Hthrs.

Getrocknete Pflaumen, Äpfel, Birnen etc. in
prima Qualität, billigste Preise, größte Auswahl.
2109 **J. C. Bürgener.**

Käse:

Prima Emmentaler,
„ **Holländer Rahmkäse,**
„ **Limburger Käse**

empfiehlt billigst

Johann Fuchs,

3454

Schwalbacherstrasse 19a.

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

fortwährend zu haben bei **M. Marx, Neugasse 17.** 3398

Diejenigen, welche Ansprüche an die verstorbene Frau Gräfin
Sophie von Hatzfeldt-Wildenburg zu machen haben,
werden ersucht, ihre Rechnungen bei dem Herrn **Dr. Gross-**
mann zu Wiesbaden, Adelhaidstraße 33, einzureichen. 3114

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. —
Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12
und 2—6 Uhr. **O. Nicolai, jetzt Langgasse 3,**
2481 nahe der Marktstraße.

Dr. Thilenius, homöop. Arzt, Sprechstunden von
3—4 Uhr Emmerstraße 13. 14639

Technikum Hildburghausen

Staatl. beaufsicht. **MASCHINEN- u. MÜHLENBAU-
BAUWERK- u. WEGEBAU-SCHULE.**

Staatlich anerkannte
Maschinentechniker- resp. Baugewerksmeister-Prüfung.
Sem.-Anf. 1. Mal u. 1. Nov. Vorunterr. kann ev. v. Lehrern
am Heimathsorte erteilt werden. Staatl. genehm. Progr.
gratis durch Rathke, Direktor. (H. 0268.) 312

Corsetten, Brantkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei
1291 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

NB. Strohhüte werden gewaschen und façonnirt.

Hemden

für Herren, Frauen und Kinder jeden
Alters in guter Waare, sowie sämmt-
liche Hemdenstoffe; besonders empfehle
ächt engl. Dowlas in jeder Breite,
als den für die Winterszeit geeignetsten
Stoff zu Leib- und Bettwäsche.

Jacob Meyer jun.,

1451 Kirchhofsgasse 5, gegenüber der Exped. des Tagblatts.

Zu herabgesetzten Preisen:

Alle Winter-Artikel,

als: Herren- und Damenwesten, Unterjaeken und
-Hosen, Arbeiterwämme, gestrickte und gewebte
Strümpfe und Socken, Palentins, seidene und
wollene **Cachenez,** gestrickte und gebäkelte **Tücher,**
Pellerinen, Unterröcke, Filz- und Steppröcke,
Kinderkleiden, Gamaschen, Wiegendecken,
Caputzen, Fanchons, Leibbinden, Knie- und
Pulswärmer etc., bei

152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Die Kunstfärberei Meyer, Nerostraße 16,

empfiehlt sich im Färben und chem. Waschen von Herrn-
und Damenkleidern aller Art (auch unzertrennt), sowie im
Färben von Möbelstoffen jeden Genre's, Gardinen etc. bestens
und billigt. 3248

Wegen Geschäfts-Veränderung

verkaufen wir unser Lager in

**Tapeten, Teppichen, Möbelstoffen,
Decken** etc.

zu und unter Fabrikpreis.

J. & F. Suth,

Friedrichstraße 14.

2675

Betten, franz. mit Federrahmen, Matratzen, von
78 Mt. anf., 29 Walramstraße 29. 2747



Destillerie der ABTEI zu FECAMP (Frankreich)
ECHTER BENEDICTINER LIQUEUR
vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel,
der beste aller Liqueure.

Man verlange auf jeder Flasche die viereckige Etikette mit der Unterschrift des General-Direktors.

VERITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'étranger.

Algrand aîné

Die Destillerie der Abtei zu Fecamp fabriziert ferner den **Alcool de Menthe** und das **Melissen-Wasser** der **Benediktiner**, vorzügliche, äusserst gesundheitsfördernde Mittel. Der **echte Benedictiner-Liqueur** ist bei den Nachahmern zu haben, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmung dieses Liqueurs zu fälschen.

In Wiesbaden: **Carl Acker**;

Aug. Engel, Tannusstrasse 4; **Anton Schirg**, Schillerplatz; **Martin Foreit**; **H. J. Viehöver**. 326

FABRIK: FRANKFURT a. M.



Bewährt als vorzüglich linderndes Mittel bei catarrhalischen Affektionen und chronischen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhard

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von 11324

Theodor Korn, Bockenheim,

bei

Wilhelm Simon, große Burgstrasse 8.

Ein ächter, prachtvoller **indischer Shawl** von großem Werth billig zu verkaufen **Mauergasse 12, 1 Tr. rechts**. 3310

Plissé wird gelegt. Näheres **Albrechtstrasse 37** Barterre. 11878

1. Brenz. Lotterie-Loos gesucht **Langgasse 34**. 3160

Einige elegante **Spiegel (neu)** werden billig abgegeben, sowie alte **Rahmen** neu verguldet bei **P. Piroth**, Berggolde, **Marktplatz 13, 2 Stiegen hoch**. 3371

Ein elegantes **Mahagoni-Kinderbettchen** (Wiege) zu verkaufen **Frankfurterstrasse 13**. 3427

Zwölf Mahagoni-Stühle mit hohen geschnitzten Lehnen und zwei graue leinene **Bouleaux** zu einem Balkon zu verkaufen **Abelhaidsstrasse 8, 1 Treppe**. 3418

Eine fast neue **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 2385

Ein **Gewächshaus** aus Eisen und Glas, 6,25 zu 9,25 Mtr. groß, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres im **Baubureau** von **Euler & Koppen**, **Friedrichstrasse 38**. 2026

Blitz, Dienleier n. -Bücher, wohnt **Steingasse 16**. 2015

Ein dreiflügeliges, eisernes **Thor**, mit Eisenblech zugeschlagen, 2,96 Meter hoch, Mittelflügel 0,98 Mtr., die beiden Seitenflügel à 0,87 Mtr. breit, dazu ein Oberlicht von 1,00 Mtr. hoch, ist zu verkaufen. Näh. **Tannusstrasse 39, Barterre**. 3366

Harzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben **Langgasse 45**. 14112

Harzer Kanarienvögel billig zu verf. **Hirschgraben 9**. 3159

Ausgezeichneten **bürgerl. Mittagstisch** zu 50 Pfg. für 2-3 junge Leute **Friedrichstr. 12, Part. links (Mittelb.)**. 3521

Warnung.

Um Irrthümern vorzubeugen, erkläre ich hierdurch, daß Niemand auf meinen Namen etwas ohne Baarzahlung abgeben soll, da ich für Nichts hafte.

3578 **Fran P. C. Schultz**, **Moritzstrasse 6**.

Regenschirm-Ständer,

Fuß = Rack = Eisen,

Corridor = Fuß = Bürsten

empfehlen in großer Auswahl **billigst**

Gebrüder Wollweber,

3607

Langgasse 32, im „Ablen“.

Ausverkauf.

Da der Ausverkauf meiner selbstverfertigten Waaren nur noch bis zum 14. Februar dauert, so verkaufe sämtliche Waaren zum

Selbstkostenpreise.

J. Strauss, Schuhfabrik,

Langgasse 32.

3399

Magazin: Hellmündstrasse 13a, Hinterhaus.

Hoffmann's Patent-Reis-Strahlenstärke,

bestes Fabrikat seiner Art,

Abnahme von 5 Pfd. . . . 33 Pf. per Pfd.,

50 " " " 30 " " "

Depôt der Seifen-Fabrik von Diemar & Heller in **Cassel**,

Specialität reelle Kernseife, zu Fabrikpreisen, empfiehlt **J. C. Bürgener**. 2692

Birkentheerseife von **Albin Hentze** in **Salle**

a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Witeffer, Sommerprossen u. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei 130 **Moritz Mollier**, **Wiesbaden**, **Langgasse 17**.

Maskenanzüge und Domino's,

auch **Kinder-Anzüge,**

Alles ganz neu angefertigt, zu verleihen.

Charakter-Anzüge unter großer Vorlage von Abbildungen werden nach diesen prompt angefertigt.

Reichhaltig sortirtes Masken-Lager. Reelle Preise.

9 Bleichstrasse 9. 2585

Ballkleider werden ebenfalls recht hübsch basteifertig.

Maskenanzüge & Domino's

werden einzeln, auch zusammen sehr billig abgegeben bei

1282 **Heinr. Merte**, **Goldgasse 5**.

Zwei elegante **Damen-Maskenanzüge** zu verleihen. Näh. **Dohheimerstrasse 15**. 2382

Ein schöner **Damen-Maskenanzug** billig zu verleihen **Langgasse 3, 2 St.** 3569

Roll-Läden

von feinstem nordischen Kiefernholz mit **Stahlfedern-Verbindung** per Quadratmeter 11 Mk., desgleichen auf **prima Leinwand** per Quadratmeter 7 Mk., liefert in solider Ausführung unter Garantie
2054

Wilh. Heiland, Steingasse 7.

Den Herren Landwirthen

bringe meine neu construirten **Pfuhlpumpen** hiermit wieder in empfehlende Erinnerung.

2724

Gg. Kissel, Römerberg 16.

Die Holz- & Kohlenhandlung von L. Höhn,
H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt beste **Ruhrkohlen** in allen Sorten, sowie **Annachholz, Scheitholz** und **Lohkuchen** zum billigsten Tagespreise.
9586

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mk. 50 Pfg. H. Schwalbacherstr. 4. 1390

Rodergruber

Braunkohlen-Briquettes

(staatl. preisgekrönt),

aus schwefelfreier, vollständig getrockneter Braunkohle hergestellt, daher geruchlos, sind für **Küche** und **Zimmer** das **reinlichste** und bei richtigem Gebrauche erfahrungsmäßig **angenehmste** und **sparsamste Brennmaterial**.

Empfehle dieselben bestens. Rundschreiben und Preislisten gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Zur gefl. Beachtung. Die ächten Rob. Briquettes sind mit dem Zeichen **G. R.** versehen.
14697

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen,

4184

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50

Stückkohlen Ia " 19. 50

Gew. Rußkohlen I. Sorte " 19. 50

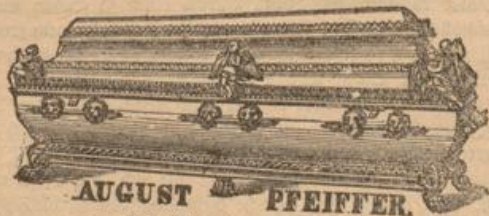
per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20**, entgegen.

Biebrich, im Februar 1881.

Jos. Clouth.

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

4071

Alle Arten **Särge** in **Holz** und **Metall** zu reellen Preisen.

Nachtstühle, geruchlos, patentirt, wieder vorrätig bei
15122

W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.

Alle Arten **Stühle** werden **billigst** geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb**, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895

Tannenduft-erzeugnisse üben ein einzigesund-
heitliche Zwecke. Bei Brust-, Hals-, Kehl-
kopf- u. Lungenleiden u. zum Schutz gegen
solche v. berühmten Aerzten empfoh-
len. Einzig echt bereitet von

Wolff & Schwindt
Karlsruhe
in Baden.

Gesetzlich geschützt.

Den Tannenwald
zu Hause

Erzeugnisse als Tannenduft, To-
lette-, Räucher- u. Zerstäubungswasser
zum Reinigen der Zimmerluft u. zu Bädern.
Tannenduft-Extract zum Inhaliren, Tannenduft-
Seife, Tannend.-Riechkissen, in Krankenzimmern unentbehrlich.
Zu haben in besseren Parfümerie-Handlungen u. Apotheken.

(H. 62015 a.) 311

500 Mk.

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Bahnwasser,

à Fl. 60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen
bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant,

Berlin S., Brinzenstraße 99.

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoever.** 880

Rußbaum-Journiere,

eine Parthie schadhafter Waare, ist zu sehr billigen Preisen
zum Verkauf ausgesetzt bei

Gustav Gottschalk,

3196

Flachmarktstraße 15 in Mainz.

Gedrehte spanische Wände mit Ueberzug außer-
gewöhnlich billig zu verkaufen Hochstraße 25. 3485

Leseabende im Winter.

Von Hieronymus Lorm.

Man liest, um zu lernen, und man liest, um zu vergessen. Wie oft
will man sich in ein Buch nur wie in ein Asyl flüchten, um dem nichtigen
Treiben ringsumher keine Theilnahme schenken zu müssen — und man liest,
um schweigen zu können. Oester noch ist das Buch der Vermittler der
geselligen Conversation — und man liest, um sprechen zu können. Nur das
Lesen zu keinem anderen Zweck, als um zu lesen, das reine Lesen, ist in
unserer Zeit so selten geworden, wie das reine Lieben. Nur wenige Frauen
können sich heutzutage rühmen, um ihrer selbst willen gelesen zu werden. Das Eine ist
nicht die Schuld der Frauen und das Andere nicht die Schuld der Bücher.

Man ist eben in unseren Tagen gewöhnt, mehr den Geist, die Phantasie
und vor Allem die Neugier zu befriedigen, als das Gemüth. Zu
einem Leser aber im alten Styl, zu einem tief in den Gegenstand ver-
senkten, geduldigen Romanleser gehört aber ebenso viel Herz, wie zur Liebe.

Leseabende im Winter! Hat nicht diese Vorstellung schon etwas Er-
schreckendes? Ein langer Winterabend ohne Theater, ohne musikalische
Unterhaltung, ohne Medisance, in der einsamen Abgeschlossenheit, die ein
Buch fordert, wenn es genossen werden soll! Ich würde in diesem Augen-
blicke Bücher, die solche Opfer verdienen, nicht in der großen Anzahl zu
nennen, daß die langen Abende eines langen Winters damit ausgefüllt
werden könnten, allein ich denke an vergangene Leseerfolge und bin, indem
ich mich derartigen Reminiscenzen hingebe, viel dankbarer, als das Zeit-
alter selbst, welches nicht gleich vielen Unglücklichen zu klagen braucht,
man lerne so schon, zu vergessen. Das Zeitalter erinnert sich so selten
vergangeren Leseerfolge und jener dahingegangenen Autoren, welche der
Zeitungsruh nicht täglich wieder auf seine Schwingen nimmt.

Freilich ist fast ein Menschenalter seit jenen Leseabenden im Winter
verstrichen, deren ich heute wieder gedenke. Eine Frau ist es, der ich
dieselben verdanke, eine Frau, die selbst nicht mehr ist. Ich vermag
nicht zu entscheiden, ob es besser sei zu sagen, daß sie schon oder daß sie
erst fünfzehn Jahre todt ist. Im Verhältnis zur Lebendigkeit, mit der
sie noch vor meiner Seele steht, muß ich mich über die Länge des Zeit-
raumes wundern; bedenke ich aber, wie spurlos sie vergessen ist und wie

gründlich ihre Bücher verschollen zu sein scheinen, so kann ich über die Kürze des Zeitraumes, der dies ermöglichte, nicht genug staunen.

Die Leseabende selbst datiren, wie bemerkt, noch um fast fünfzehn Jahre weiter zurück. Königsberg, Danzig und Posen gehören zu den interessantesten Städten im Königreich Preußen. Fast in gleicher Nähe von jeder dieser drei Städte liegt die selbst so uninteressante Stadt Bromberg in Ostpreußen. Sie ist von allen Schönheiten der Natur und der Kunst verlassen und nur von Menschen ziemlich dicht bevölkert. In dieser traurigen Stadt hatte sich einer meiner nächsten Verwandten zur Ueberwachung eines Geschäfts für einige Zeit etabliren müssen. Während eines Besuches bei ihm lernte ich eine Schriftstellerin kennen, die sich in derselben traurigen Stadt auf Lebenszeit hatte etabliren müssen: Julia Pfannen-schmied, geb. Burow.

Sie hatte damals, zu Anfang der fünfziger Jahre, bereits zu Männern herangewachsene Söhne und heirathsfähige Töchter, befand sich also schon in dem Alter, in welchem man mit einer schwierigen Beschäftigung eher aufhört, als erst anfängt. Sie aber begann in dieser Zeit durch erhöhte Thätigkeit mit unermüdeter Anstrengung den temporären Ruhm zu erwerben, den sie erst kurz vorher erlangt hatte. Denn nur, seit sie im Jahre 1849 einen Novellenpreis errungen hatte, war sie überhaupt in Deutschland bekannt geworden. Was sie früher geschrieben, ihr höchst merkwürdiger Roman: „Frauenloos“, ihre Geschichte eines „Glücklichen“, der eigentlich nach allen äußeren Umständen seines Lebens ein Unglücklicher sein mußte, waren schon damals verschollen, wie sie es heute sind, und hatten ihr nicht einmal für Augenblicke einen Namen gemacht.

Ihre äußere Existenz war eine armselige, eine über die Maßen dürftige. Zwar lebte noch ihr Gatte, aber — ob durch Schuld oder durch Unglück veranlaßt — er blieb in Verborgenheit, und wie er aus der geselligen Unterhaltung des Hauses ausgeschlossen war, so schien er auch zum materiellen Unterhalt desselben nichts beitragen zu können. In der traurigen Stadt das traurige Heim aufrecht zu erhalten, blieb ganz der alten Frau überlassen. Auch von den Kindern konnte nichts Ersprießliches zu diesem Zwecke geleistet werden.

Julia Burow war eine majestätische Erscheinung; zwanzig Jahre früher mochte sie wohl einer Juno geglichen haben. Ich staunte, als ich sie unausgesetzt der harten Beschäftigung hingegeben sah, das sie rings umgebende Elend niederzukämpfen, über ihre Heiterkeit, ihren Lebensmuth, vor Allem aber über ihre Kunst, an den kleinsten Freuden ein das Gemüth voll auf befriedigendes Genügen zu finden. Und diese Lebenskunst ist es gerade, welche sich in ihren Romanen mit ihrer schriftstellerischen Kunst zu einem schönen und eigenthümlichen Bunde vereinigt.

Das Studium dieser Romane war es, was mir den Aufenthalt in der traurigen Stadt Bromberg erleichterte und mir jetzt in der Erinnerung jene Leseabende im Winter wie verklärt erscheinen läßt.

Nirgends ist das Schicksal, welches nach dem lateinischen Sprichwort Bücher haben, ein so unerbittliches, als in Deutschland; man darf kühn behaupten, in keinem anderen Lande wären Werke von der Beschaffenheit der oben erwähnten zwei Romane der Julia Burow so wenig beachtet und so spurlos vergessen worden. Beide sind originell und von seltener Gemüths-tiefe; in beiden ist mit großer artistischer Begabung die Möglichkeit des ausgedehnten inneren Glückes auf engster materieller Grundlage zu überzeugender Anschauung gebracht. In der epischen Behandlung des Frauen-looses sitzt außerdem ein fast dreifacher Realismus hervor, wie er bei Emile Zola zu finden ist, nur mit dem Unterschied, daß den Schilderungen des Franzosen der Mangel gemeiner Motive des Autors anhebt, während in den Erzählungen der deutschen Frau nur der wahrste Abhang vor den Ungeheuerlichkeiten des socialen Lebens naiv und absichtslos zum Ausdruck kommt.

Diese beiden Werke waren, wie gesagt, schon damals vergessen, als Julia Burow noch lebte. Heute sind es auch die Romane, die sie erst zur Zeit geschaffen hatte, als ihr Name einen, wie sich später herausstellte, nur zu vergänglichem Ruf erlangt hatte. Zu der großen Zahl der letzteren gehört das interessante Buch „Erinnerungen einer Großmutter“.

Auch hier ist der Held nichts weiter, als das still in sich verschlossene Gemüth eines Mädchens, aber in diesem Gemüth spiegeln sich, vermittelt durch die Einzelerlebnisse des Mädchens, die großen Ereignisse, welche die Brücke zwischen zwei Jahrhunderten bilden, oder vielmehr nur das Stück davon, welches in Ostpreußen spielte. Ein junger Landwirth entschließt sich bald nach der dritten Theilung Polens, seine Thätigkeit auf dem zu Preußen hinzugekommenen Theile zu verwerthen, kauft Güter, welche einem polnischen Magnaten gehört hatten, heirathet ein deutsches Mädchen und

gründet, der Erste, eine deutsche Häuslichkeit an einer Stelle, wo früher noch kein deutsches Wort vernommen worden. Seine Gattin schenkte ihm zwei Töchter, Lydia, eine blendende Schönheit, und Louise, früh von den Pocken entsetzt, dadurch von Allen und überall in den Hintergrund gedrängt, in ihrer Entwicklung auf zufällige Eindrücke angewiesen, welche sie jedoch, von Natur aus sinnig und gut, zu glücklichen Resultaten verarbeitet. Julia Burow wählte mit Vorliebe Stiefkinder des Schicksals zu ihren Helden, um an ihnen das Glück anschaulich zu machen, welches die Kraft eines rechtlichen Herzens auch den ungünstigsten Umständen abtrogt. Dabei ist ihre Detailmalerei des Innenlebens meisterhaft, besonders wo sie mehr humoristische als sentimentale Dichter darauf fallen läßt.

In die Abgeschiedenheit des hier gewählten Schauplatzes tritt die Weltgeschichte zuerst in Gestalt eines französischen Emigranten, der, seinen Namen und Adel sorgfältig verbergend, Tanzlectionen gibt, um sich zu ernähren. Napoleons Siegesritt wird bald auch in dem stillen Erdwinkel hör- und sichtbar, ein Theil der bis an die Grenze Rußlands vorgerückten Truppen wird hier einquartiert und unter den drückenden Lasten des Krieges erwacht auch an diesem Ort der flammende Enthusiasmus für das Vaterland, welcher schon früh in Preußen die endliche Befreiung vorbereitete. Der Familienvater hat große Summen den Franzosen vorenthalten und seinem Könige getreuet. Die Entdeckung dieser kühnen That bringt ihn auf die französische Galeere. Die Familie ist gezwungen, zu ihrem Schutze nach Königsberg überzusiedeln. Auch dort spinnen sich Bestrebungen zum Abwerfen der Fremdherrschaft an. Wir sehen die Männer, die von der Verehrung für die Königin Louise von Preußen begeistert, auf ein ermunterndes Wort von ihr Gut und Leben für sie in die Schanze schlagen. Mächtig tritt die Persönlichkeit Schill's in den Vordergrund. Dabei bleiben die Ereignisse des Romans fortwährend mit denen des Welt-schauplatzes verschlungen, denn während die eitle und leichtbetheörte Lydia ihr Schicksal an das eines französischen Offiziers knüpft und ihm nach Rußland folgt, wo er im schrecklichen Feldzuge von 1812 zu Grunde geht, hat sich Louise mit einem Kämpfer des Schill'schen Freicorps verlobt. Der Weltfriede bringt endlich auch den Frieden des Hauses; aber nicht mehr in Ostpreußen, an der Oberseite dieses Haus. In Jülichau wird Louise Mutter und Großmutter, was der Verfasserin Veranlassung wurde, eine reizende Schilderung dieser weniger bekannten Gegend Deutschlands zur Einleitung des Romans zu geben. Der Titel „Erinnerungen“ kommt dem Buch sehr zu Statte, denn er läßt die Bezeichnung „Roman“ vergessen und macht das Ganze zu einem Memoiren-Werk.

Dem Vertiefen der Zeit in ernsthafte Bildungs-Elemente entspricht der deutsche Frauenroman durch immer entschiedeneres Anlehnen an historische Stoffe. Es wäre damit den weiblichen Autoren überhaupt ein dankbares Feld geöffnet, da die Frauen in jedem Zeitalter die Träger der Cultur, sich auch am besten zur Beobachtung kleiner Culturmomente eignen, die dem Historiographen theils entgehen, theils ihm zu seinem Zweck nicht wichtig genug erscheinen. In Frankreich hat es lange schon, bevor auch dort das Romanschreiben der Frauen so gewöhnlich geworden, eine weibliche Memoiren-Literatur gegeben, im Einzelnen oft langweilig, geschmacklos und voll unbegründeter Ansprüche auf Bedeutung, im Ganzen jedoch eine auch von dem ernstesten Geschichtschreiber nicht zu umgehende Quelle. In Deutschland fehlen derartige Memoiren aus dem kriegerischen Anfang unseres Jahrhunderts, aber auch die letzten Jahrzehnte waren historisch bewegt genug. Mittheilungen von Frauen über Erscheinungen, wie dieselben nur von ihnen aufgefaßt werden können, höchst wünschenswerth zu machen.

Wie kommt es aber, daß Julia Burow einer so frühen und unverbildeten Verschollenheit verfiel? Wenn ein solches Schicksal einem französischen Autor zu Theil wird, so findet man den Grund dafür in seinem Mangel an Eigenart. Denn Alles, was Originalität besitzt oder, wie man in Frankreich sagt, eine Specialität ist, bleibt in diesem Lande von dauernder Wirkung. Julia Burow war ein Original, denn ihre an sich schon in solcher Vortrefflichkeit seltene realistische Darstellung war befeelt von einer nur ihr allein eigenen Weltanschauung, in die sich der Leser nicht vertiefen kann, ohne davon eine sittliche Erhebung des Gemüthes zurückzubehalten. In Deutschland aber sind die traurigsten literarischen Schicksale o hne jeden vernünftigen Grund und oft gegen jeden vernünftigen Grund landläufig geworden. Vielleicht wäre gerade für Julia Burow mehr als für jeden anderen Verschollenen eine Reparatur und Rehabilitation möglich, wenn ein intelligenter und betriebsamer Verleger sich zur Herausgabe einer Auswahl aus ihren sämmtlichen Schriften entschloße.

(Allg. Hausfr.-Ztg.)

Bekanntmachung.

Es verkaufen nach den an ihren Verkaufstotalen sichtbaren Anschlägen den Laib Brod erster Qualität:

Namen der Verkäufer: Alq. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod. Preis.	Namen der Verkäufer: Alq. Pf.	Gewicht eines Laibes Brod. Preis.
Jac. Spitz, Jac. Hölzer	1,700 48	Jacob Milz, Peter Kaiser	1,800 55
Carl Wendland	1,700 54	Adolf Schwan	1,850 58
Carl Fey	1,700 55	Chr. Buderus	1,850 59
Georg Christian	1,700 57	Johann Boffong	1,900 56
Peter Amoth	1,700 58	Philipp Nagel Wittwe,	
Friedrich Donnerer, Ph.		Franz Meiser, Johann	
Scheffel	1,750 60	Schwarz	1,900 57
L. Göbel	1,800 48	Margarethe Wolff, Gust.	
D. Sauerwein, C. Wigel,		Wachenheimer, Christ.	
Johann Birges, Grd.		Wachenheimer, Phil.	
Wass, Carl Hildebrand	1,800 56	Fischer, Wihl. Mayer	1,900 58
Heinrich Schütz, Peter		Philipp Minor	1,900 59
Nagel, Jac. Schloffer,		J. Wegel, Jac. Fingel,	
Ed. Preiser, Friedrich		M. Fausel, F. B. Weil,	
Röhrer, Nic. Neumann	1,800 58	Ph. Rath, Ph. Wenz,	
B. Urbas, Jac. Häuser,		Friedrich Fuhr, Karl	
Gottfried Nigel	1,800 59	Bürgener, W. Knapp,	
Grd. Jung, Ph. Junior,		Arn. Berger, Philipp	
Conrad Fay, Georg		Bruch, August Wob,	
Lauer, Grd. Stahl,		Christian Pfeil	1,900 60
Phil. Bürger, Adolph		Georg Jung	2,000 59
Beh	1,800 60	Adam Malbauer	2,000 60

Bei den übrigen 135 Brodverkäufern wird der Laib Brod 1. Qualität im Gewichte von 1,900 Alq. zu dem Preise von 62 resp. 63 Pf. verkauft. Wiesbaden, den 8. Februar 1881. Die Königl. Polizei-Direction. Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 99 Raummeter Holz aus dem Walddistricte Kessel für die städtischen Schulen u. soll am Montag den 14. I. Mts. Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1, öffentlich vergeben werden, zu welchem Termine Uebernehmungslustige sich einfinden wollen. Wiesbaden, den 8. Febr. 1881. Der Oberbürgermeister. Lang.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von ca. 178 Rm. Buchen-Scheitholz aus den städtischen Waldungen (District Neroberg, Würzburg, Brücher) in den Hof des Rathhauses soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind schriftlich mit der Aufschrift „Submission auf Holzbeifuhr“ bis Freitag den 18. Februar Vormittags 10 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung in verschlossenem Zustande einzureichen. Nähere Bedingungen sind auf dem Bureau derselben zu erfahren. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 16. Februar Abends 6 Uhr:

Vortrag

des Astronomen Herrn Rudolf Falb.

Thema:

„Die Agramer Erdbeben und die heissen Quellen.“

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf., Billets für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Die verehrlichen Abonnenten auf den Cyklus der öffentlichen Vorlesungen im Curhause haben gegen Vorzeigung ihrer resp. Karten freien Eintritt.

Städt. Cur-Direction: F. Heyl.

Herren-Stiefel werden gesohlt und gefleckt zu 3 Mark, Damen-Stiefel werden gesohlt und gefleckt zu 2 Mark, Herren-Züge eingeseht zu 1 Mark 20 Pf., Damen-Züge eingeseht zu 1 Mark das Paar, sowie alle Reparaturen billig besorgt Marktstraße 22, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 3671

Offenbach a. M.,

Frankfurterstraße 35. (à cto. 92/II.)

Restauration Hartwig.

Neu eingerichtete Weinstube ersten Ranges. 337

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilskraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C. Schellenberg. 206

Seit 11 Jahren bewährt sich zur Beförderung des Haarwuchses, Reinigung der Kopfhaut, Entfernung der Schuppen u. zum täglichen Gebrauche statt der schädlichen Fett-Präparate nichts besser als das bis jetzt unübertroffene, von allen Autoritäten empfohlene

Retter'sche Haarwasser,

weßhalb dasselbe bestens empfiehlt per Flacon 40 Pfg. Herr H. J. Viehoveer, Marktstraße 23 in Wiesbaden. 897

Notizen.

Morgen Montag den 14. Februar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistricte 51 (Winterbuch, früher Tannenstück), Oberförsterei Ghauffeehaus. (S. Tgl. 36.) Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistricte Hellenberg No. 15, Schutzbezirks Brenthal. (S. Tgl. 33.) Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindevald Districten Eichelgarten, Fichten und Eichter. Der Anfang wird im District Eichelgarten gemacht. (S. Tgl. 36.) Holzversteigerung in dem Börsdorfer Gemeindevald District Hahnkopf. (S. Tgl. 35.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der Beifuhr von 99 Raummeter Holz aus dem Walddistricte Kessel, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 1. (S. heut. Bl.)

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben nach neuester Mode. Näheres Röderstraße 29, Parterre. 3365

Unterricht.

Gegen freie Station bietet eine französische Lehrerin Unterricht und Conversation. R. Buchhandlung Hensel. 3589

Eine Dame (Französin), die geneigt wäre, Conversationsstunden in ihrer Muttersprache in Austausch gegen englische oder deutsche zu ertheilen, wird höflichst ersucht, ihre Adresse unter A. A. 21 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3695

Gesucht eine Französin für Conversation an zwei Abenden in der Woche zu mäßigem Preise. Näheres Adolphsallee 27, Bel-Etage. 3670

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

A young man wishes to give lessons in Stenography to a young Englishman who speaks German in return for English lessons. Kind offers to be send unter „Stenography 10“ to the office of this paper. 3157

Violin-Unterricht ertheilt Fr. Kalkhoff, Musiklehrer, 53 Langgasse 53. 2697

Eine Dame ertheilt gründlichen Ital- und Zeichen-Unterricht. Beste Referenzen. Näh. Weißstraße 18, Bel-Et. 11698

Dem Präsident der Freß-Academie!

Wir hab'n einen Freßer in dem Land,
 Gar Vielen sehr wohl bekannt!
 Manch' Käse, Wurst, Rumpsteak verschwand,
 Als wär' sein Bauch ein Gummiband.
 Zur heutigen Geburtstagsfeier
 Strömt ihm, dem wohlbekannten Freier
 Der dicke Röh', aus fernen Landen
Vivat Hoch zu! von seinen Bekannten.

3684

[Hussa, Hussa, Hussa!]

Ein armes Mädchen wünscht sein Kind an anständige Leute
 zu verschenken. Näh. Expedition. 3692

Immobilien, Capitalien etc.

Brachtvolle Villen.

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal
 zu verkaufen. N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 2011
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Näh. auf dem Baubureau Dranienstraße 23. 2032
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren
 Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen
 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße
 zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Ein-
 richtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
 Näh. Adelsheidstraße 33 in Wiesbaden. 2021

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von
 25,000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falker,
 Wilhelmstraße 40. 997

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 816
Villa Mainzerstraße 30 ist zu verkaufen. Näh. bei Rechts-
anwalt Dr. Bergas, Schützenhofstraße 3. 2467

Villa zu verkaufen Bleibich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11. 2022
Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verl. Näh. Exped. 13696

Ein **Bauplatz** in der oberen Rheinstraße unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 2576

Zu verkaufen drei Bauplätze an der Kapellenstraße hier.
 Näheres in dem Baubureau von **Euler & Koppen,**
 Friedrichstraße 38. 2025

Immobilien, An- und Verkauf, Capitalien, Auf-
nahme und Anlage, kostenfreie Auskunft durch
H. C. Müller, Rechtsconsulent, Manergasse 10. 3681

Immobilien. Hypotheken — Capital.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 2293
20,000 Mk. auf 1. Hyp. à 4 1/2 % auszuleihen. N. Exp. 3376
30,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 3616

Geld auf alle Werthgegenstände leiht **Kaiser,**
 Grabenstraße 24. 15345

Gesucht wird auf prima erste Hypothek zu 4 1/2 % ein Capital
 von **23—25 Tausend Mark ohne Makler.** Offerten
 unter O V. 60 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 3704

7—8000 Mark, Eigenthumsvorbehalt, 5 pCt. zu cediren.
 Näh. Expedition. 3691

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junger Burche vom Lande sucht eine Stelle als Haus-
 burche oder für sonstige häusliche Arbeiten. Näheres Friedrich-
 straße 27 im 4. Stod. 3622

Ein Mädchen, das einer kleineren Haushaltung selbstständig
 vorstehen kann, sucht zum 15. März Stelle. Auf Verlangen
 könnte der Eintritt auch schon am 1. März erfolgen. Näh.
 Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 3456

Eine junge, unabhängige Frau, in allen Zweigen des Haus-
 wesen erfahren, sucht Verhältnisse halber Stelle als Haus-
 hälterin. Näh. Walramstraße 29, 1 Stiege hoch rechts. 3367

Ein gebildetes Fräulein, Deutsche, welche befähigt ist,
 Kinder in den ersten Anfangsgründen zu unterrichten,
 auch in Musik, sucht Stellung in Belgien. Offerten unter
 P. J. No. 2 postlagernd Wiesbaden erbeten. 3358

Ein Mädchen, das feinsbürgerlich kochen, nähen und
 bügeln kann, sowie die Hausarbeit versteht, sucht Stelle.
 Näh. Expedition. 3685

Ein unverheiratheter Mann, 40er, sucht Stelle als Verwalter,
 Aufseher, Magazinier, Kassirer, wenn auch gegen Caution, hier
 oder auswärts. Näheres Expedition. 3517

Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht
 Moritzstraße 40, 1. Stod. 3613

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit
 wird gesucht Langgasse 31. 3660

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht
 Leberberg 5. 3535

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen,
 waschen und bügeln kann, wird in eine kleine Familie gesucht.
 Näh. Weißstraße 18 im 1. Stod. 3703

Ein sanberes, gewandtes und gefestetes Mädchen,
 welches außer der Hausarbeit selbstständig
 einfach kochen und die Wäsche zu besorgen versteht,
 wird von einer kleinen, ruhigen Familie gesucht.
 Näheres Expedition. 3548

Ein Bechling mit guten Schulkenntnissen in eine Wies-
 badener Weinhandlung unter günstigen Bedingungen gesucht.
 Näheres Expedition. 3512

Ein **Bildhauerlehrling** gesucht. Näh. Exped. 3165

Ein **braver Junge** kann die Bäckerei er-
 lernen bei **H. Jung.** 3682

Wohnungs-Anzeigen.

Gefache:

In der Nähe der Bahnhofe wird eine unmöblirte Woh-
 nung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör von einer kleinen
 Familie (zwei Personen) zum Preise bis 800 Mk. gesucht.
 Offerten unter B. No. 50 bef. die Exped. d. Bl. 3717

Laden gesucht.

Es wird für sofort ein **Laden** gesucht. Offerten unter
 C. W. 25 bei der Exped. d. Bl. einzureichen. 3705

Misgebote:

Adolphsallee 6 im Hinterhaus sind 2 Zimmer nebst Küche
 und Keller an ruhige, stille Leute auf 1. April zu verm. 1367

Helenenstraße 20 ist ein Logis zu vermieten. 3550

Hellmundstraße 7, Parterre, ist ein schön möblirtes

Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3680

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein freundlich

möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 3132

Nicolasstraße 15, Ecke der Adelhaidestraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Backstube, Garten etc., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adolphstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Wirthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer, 2 grade Mansarden mit allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphstraße 15, Parterre. 1429

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

In schönster, bequemster Lage der Stadt sind zwei möblierte Zimmer an einen soliden Herrn per 1. April abzugeben. Gef. Anfragen unter U. 66 bef. die Exped. d. Bl. 316

Ein Zimmer zu vermieten Feldstraße 23, 1 Stiege 5. 2851

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Log, Friedrichstr. 37. 2902

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2807

Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mt. 10 Pf. und höher per Tag in der Wirtschaft zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 5. bis 12. Februar 1881.

I. Fruchtmarkt.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.			Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
Weizen . . . p. 100 Kgr.		—	—	Gerst. per Kgr.		280	240
Roggen . . . " 100 "		—	—	Dackfisch . . . " "		70	46
Hafer . . . " 100 "		15 60	14 50	IV. Brod und Mehl.			
Stroh . . . " 100 "		7 20	6 —	Gemischtbrod per Kgr.		43	43
Senf 100 "		8 —	8 —	Schwarzbrod:			
				Langbrod " 2 "		63	58
				Rundbrod " 2 "		57	48
				Weißbrod:			
				a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.		3 —	3 —
				b. 1 Milchbrod " 30 "		3 —	3 —
				Weizenmehl:			
				I. Qual. p. 100 Kgr.		46	42
				II. " 100 "		42	38
				Gewöhnl. (log. Weizen) p. 100 Kgr.		40	36
				Roggenmehl " 100 "		35	32
				V. Fleisch.			
				Ochsenfleisch:			
				b. d. Keule . . . p. Kgr.		140	136
				Bruchfleisch . . . " "		132	120
				Rindfleisch . . . " "		1 —	80
				Schweinefleisch . . . " "		138	132
				Kalbsteck " "		128	80
				Lammfleisch " "		138	1 —
				Schafffleisch " "		1 —	80
				Dorffleisch " "		160	140
				Solbrfleisch " "		138	132
				Schinken " "		2 —	180
				Speck (geräuchert) . . . " "		180	160
				Schweinefleisch . . . " "		160	120
				Nierenfett " "		1 —	1 —
				Schwarzenmaggen:			
				frisch " "		160	160
				geräuchert " "		184	180
				Bratwurst " "		160	160
				Fleischwurst " "		160	138
				Leber- u. Blutwurst:			
				frisch p. Kgr.		96	96
				geräuchert " "		184	180

Quittung.

Für die 13 Hinterlassenen der unlängst beim Holzfällen verunglückten drei Familienväter aus Seigenbahn habe ich ferner an milden Beiträgen empfangen: Von Herrn J. G. S. 1 M. 50 Pf., Herrn Daniel Beckel 8 M., Herrn Aug. Momberger (im Auftrage des betr. Comité's) den Ertrag einer durch zwei junge Damen vollzogenen Sammlung bei Gelegenheit des jüngst stattgehabten Balles der Landwirthe 60 M. 50 Pf., was freundlichst dankend bescheinigt **F. W. Müschler.**

Für die Hinterbliebenen der verunglückten drei Familienväter von Seigenbahn sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von Frau Geh. Rath Brandt 10 M., welches dankend bescheinigt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Februar.

Geboren: Am 2. Febr., dem Decorationsmalergehilfen August Funt e. S. — Am 4. Febr., dem Schreinergehilfen Wilhelm Krämer e. S. — Am 10. Febr., dem Regierungs-Civil-Supernumerar Philipp Hofstein e. L. — Am 9. Febr., dem Vater und Heilgehilfen Johann Jung e. S., N. Christlan.

Aufgeboten: Der Herrschaftsbienner Adolph Wilhelm Karbach von Büden, Kreises Jerichow I., Reg.-Bez. Magdeburg, wohnh. dahier, und Clara Caroline Hofmann von Wintel, N. Rüdeshelm, wohnh. zu Wintel, früher dahier wohnh. — Der Kaufmann Ignaz Leo Krug von Brückenau, Königl. Bayerischen Kreises Unterfranken und Aschaffenburg, wohnh. dahier, und Marie Josepha Walch von Hochheim, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 10. Febr., der Lüncher Georg Adam Geh., alt 37 J. 7 M. 10 T. — Am 10. Febr., Sophie, geb. Mahr, Wittwe des Gastwirths Jacob Roth, alt 71 J. 5 M. 9 T. — Am 11. Febr., Carl, S. des Tagelöhners Carl Adolph Geh., alt 7 M. 13 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Dieblich-Mosbach. Geboren: Am 4. Febr., dem Zimmermann Max Gotter e. S. — Am 4. Febr., dem Schuhmacher Peter Joseph Schwed e. L. — Am 7. Febr., dem Fabrikarbeiter Franz Baumgärtel e. S. — Am 7. Febr., dem Kaufmann Karl Rudolf Grohe e. L. — Am 7. Febr., dem Lüncher Theodor Diez e. S. — Aufgeboten: Am 5. Febr., der Tagelöhner Georg Philipp Heinrich Theodor Karl Gierich von Wiesbaden, wohnh. dahier, und Katharine Roth von Moselweis bei Coblenz, wohnh. dahier. — Am 5. Febr., der Schuhmachermeister Wilhelm Hans Friedrich Roth von Röllitz in Schleswig-Holstein, wohnh. dahier, und Josephine Böhm von Boppenshausen, Kreises Hersfeld, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 4. Febr., Ernst Adolf, S. des Tagelöhners Ernst Schillo, alt 6 Wochen. — Am 6. Febr., Katharine, L. des Eisenbahn-Portiers Christian Wiedenborn, alt 21 J. — Am 8. Febr., Emma Henriette Rosine, L. des Steinbauers Eduard Fuchs, alt 9 M.

Dohheim. Geboren: Am 28. Jan., dem Maurer Carl Schäfer e. S., N. Carl Ludwig. — Am 30. Jan., e. unehel. S., N. Carl Wilhelm. — Am 1. Febr., dem Tagelöhner Philipp Schäfer v. e. S., N. Philipp Emil. — Am 10. Febr., dem Lüncher Georg Groß e. L. — Verehelicht: Am 8. Febr., der Lüncher Johann Heinrich Groß von hier, und Elisabeth Bertha Schaaß aus Lönndorf bei Gießen. — Gestorben: Am 30. Jan., Elise Amalie, L. des Schuhmachers Christian Hölzel, alt 1 J. 9 M. — Am 1. Febr., Carl, S. des Lünchers Heinrich Nittgen, alt 9 M. — Am 1. Febr., Franziska Möller, alt 4 J. — Am 8. Febr., Louise Dörn, geb. Höhler, Ehefrau des Wagners Philipp Georg Dörn, alt 47 J.

Sonnenberg und Nambach. Geboren: Am 2. Febr., e. unehel. L., N. Karoline Elisabeth. — Am 5. Febr., dem Lüncher Friedrich Jettel zu Sonnenberg e. todgeborene L. — Gestorben: Am 5. Febr., die Wittwe des Schneiders Peter Weß, Marie, geb. Kleeback zu Sonnenberg, alt 80 J. 5 M. 14 T. — Am 7. Febr., Katharine Margarethe, geb. Mahr, Ehefrau des Landwirths Johann Philipp Kilian Schwein zu Nambach, alt 71 J. 4 M. 18 T. — Am 9. Febr., Jacob Andreas Bernhardt, S. des Schuhmachers Friedrich Kern zu Sonnenberg, alt 3 M. 7 T.

Wierstadt. Geboren: Am 29. Jan., dem Kaufmann Laurent Heinrich e. S. — Verehelicht: Am 6. Febr., der Landmann Wilhelm Christian Ludwig Senberger, und Biette Friederike Schüb, Beide von hier. — Gestorben: Am 5. Febr., Wilhelm, S. des Maurers Christian Mahr, alt 2 J. 1 M. 20 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Februar 1881.)

Adler:		Rhein-Motel:	
Börklin, Kfm.,	Pforzheim.	Orth, Geh. Sanit.-Rath Dr., Ems.	
Peritz, Kfm.,	Hamburg.	Meissner, Kfm. m. Fr., Köln.	
Cragg, Kfm.,	London.	Gottfried, Major a. D., Berlin.	
Juxberg, Kfm.,	Nürnberg.	Evers, 2 Frl., Braunschweig.	
Opelt, Kfm.,	Gera.	Stern:	
Engels, Kfm.,	Düsseldorf.	Werner, Kfm. m. Fr., Eschwege.	
Leisel, Kfm.,	Elberfeld.	Müller, Kfm., Köln.	
Brauer, Kfm. m. Fr.,	Paris.	Taurus-Motel:	
Erd, Kfm.,	Hamburg.	Jung,	Basel.
Bären:		Hotel Victoria:	
Holtse, Kfm.,	Berlin.	Ullmann, Director,	Paris.
Elmhorn:		Seckendorf, Kfm.,	Nürnberg.
Abicht, Kfm.,	Ilmenau.	Hotel Vogel:	
Wirtz, Kfm.,	Solingen.	Kinke, Kfm.,	Heiligenzelt.
Weinling, Fabrikb.,	Gengenbach.	Hotel Weiss:	
Grandhomme,	Schotten.	Lewin, Kfm.,	Leipzig.
Behr, Kfm.,	Frankfurt.	Heck, Fabrikbes.,	Diez.
Alter Sonnenhof:		In Privathäusern:	
Lichtenstein, Kfm.,	Magdeburg.	Parkstrasse 1:	
Steiner, Kfm.,	Salzburg.	Ridge, Fr.,	Frankfurt.
Gudorf, Kfm.,	Worms.	Luckie, Frl.,	Frankfurt.
Murchermann, Kfm.,	Mülheim.		
Hotel zu Sord:			
Langenbach, Kfm.,	Worms.		

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 11. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Bar. Binn.).	824.11	824.56	825.70	824.46
Thermometer (Reaumur).	+3.6	+4.8	0.0	+2.80
Lufttemperatur (Bar. Binn.).	2.22	2.50	1.52	2.08
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	80.5	81.8	76.0	79.43
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. lebhaft.	S.W. lebhaft.	N.W. frisch.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gd.	—	63.4	—	—

Tage über öfter Regen, Abends stürmische Böen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reduziert.

Verloosungen.

(Finländische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1868.) Bei der am 1. Februar stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 145 248 258 318 324 384 453 783 794 800 1049 1147 1180 1401 1524 1645 1656 1679 1916 1940 2245 2321 2345 2591 2597 2741 2804 2823 2968 3053 3326 3439 3492 3794 4029 4307 4619 4680 4764 4783 4841 4848 4974 5000 5101 5502 5712 5842 5939 5978 6059 6067 6097 6160 6179 6349 6581 6600 6740 6798 6822 7066 7175 7316 7534 7608 7777 7892 8113 8156 8192 8246 8429 8587 8684 8699 8917 9190 9219 9420 9475 9579 9615 9896 9930 9942 10428 19551 10669 10759 10772 10805 10900 11076 11293 11367 11434 11515 11636 und 11904. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Mai d. J. statt.

Frankfurter Course vom 11. Februar 1881.

Geld.	Wesf. s. l.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.75 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 55—59	London 20.495—205 bz.
20 Proc.-Stücke . 16 . . . 14—18	Paris 80.90—80.85—80.90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 40—45	Wien 172.60 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 68—72	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 20 G.	Reichsbank-Disconto 4%.

Armin.

Erzählung von E. Melner, Verf. von „Die Gouvernante“ etc.

(26. Fortsetzung.)

Siegmar, bestürzt über das Entgehen, das sich in ihren Bügen ausprägte, suchte sie liebevoll zu beruhigen und fuhr fort:

„Es ist nur ein äußeres Mißgeschick, Erna, das mich nicht so schwer treffen würde, stände ich, wie ehemals, allein. Nun es aber auch Dich trifft, ist es mir ein harter Schlag. Der Cassirer des Bankhauses, in welchem ich den größten Theil meines Vermögens deponirt, ist mit einer ungeheuren Summe flüchtig geworden. Das Haus hat in Folge dessen und anderer Unglücksfälle fallirt und mir bleibt von meinem Reichthum nicht genug, meinen noch nicht völlig abgewickelten geschäftlichen Verbindlichkeiten in Amerika nachzukommen — ich bin ein armer Mann, der ganz von Neuem zu arbeiten beginnen muß.“

Unruhig forschend blickte er sie an, die, starren Blickes vor sich niederschauend, die Hände auf die schwerathmende Brust gepreßt, ohne ein Wort der Theilnahme vor ihm stand.

„Erna,“ sagte er nach langem Schweigen bitter und schmerzhaft, „schreckt Dich die Armuth so sehr? Du wendest Dich von mir — Erna! Ist Deine Liebe nicht stark genug, im Unglück zu mir zu stehen? O, sprich ein Wort, ich sehe Dich an — Erna, ich verstehe Dich nicht — ich kam zurück, meinen gebeugten Muth an Deiner Liebe aufzurichten — der Gedanke, dieselbe könnte diese Prüfung nicht bestehen, er kam mir nicht — und wäre er gekommen, wie eine Verurtheilung an Deiner reinen Seele hätte ich ihn von mir gewiesen. Nun aber stehst Du vor mir bleich und fassungslos, kein gültig Wort, kein tröstend lächelndes gibtst Du mir — Erna, vergib den Zweifel, der mich plötzlich quält, Dein unbegreifliches Wesen erweckt ihn — o löse ihn schnell mit einem Händedruck, mit einem Blick nur — Erna! sprich! Gehörte Deine Liebe nur dem — reichen Mann? Könntest Du mich, weil ich arm, verlassen?“

Sie schauderte leise, wie wenn Eiskälte an ihr Herz faßte und durch ihre Adern strömte. Sie wollte sprechen, aber sie brachte kein Wort über die bleichen Lippen; es war Alles in ihr wie er-

starrt. Die übermäßige Erregung, die ihr Inneres durchfluthet, war plötzlich von ihr gewichen, als habe eine Hand die Lebensflamme erstickt und in ihrem Herzen sei Alles leer und kalt und todtetruhg.

Mit schmerzestidter Stimme drang Siegmar stehend in sie, ihm ein freundlich Wort zu sagen. Er sprach ihr von seiner Liebe viel, viel inniger und hingebender, denn je zuvor; von der Zukunft, wie er mit froher Kraft für sie arbeiten und streben, wie er sie jeder Entbehrung mit tausendfältiger Liebe vergessen machen wolle und nicht arm — nein, der Reichste sei, wenn sie, sein treues Weib, die Armuth mit ihm theile.

Er war nicht der ruhig besonnene, sanft gleichmüthige Mann, der, Leid nur dem Namen nach kennend, jede Erfüllung seiner Wünsche freudig, aber ohne Erregung hingenommen, weil solche ihm selbstverständlich erschienen — der plötzlich entstandene Zweifel an der Aufrichtigkeit ihrer Liebe, erschütterte sein sonst so ruhiges, klares Gemüth, das schon durch die heftigen Aufregungen der letzten Wochen schwer gelitten, auf's Tiefste. Der Verlust seines Reichthums erschien ihm Nichts Angesichts der Furcht, die Braut zu verlieren. Mit den ergreifendsten Worten, die der Liebe zu Gebote stehen, beschwor er sie, den schrecklichen Zweifel von ihm zu nehmen, er könne Alles ertragen, nur nicht den Verlust ihrer Liebe. —

Und immer noch stand sie regungslos, starren Blickes vor ihm. Da fühlte sie eine heiße Thräne auf ihrer Hand; und langsam wandte sie das Haupt zu ihm.

„Erna,“ flüsterte er in bitterstem Schmerz, könntest Du mich so unglücklich machen? Könntest Du mich jetzt, da ich Dir Nichts mehr zu bieten habe als meine Liebe, da ich Nichts auf der Welt mehr mein eigen nenne als Dich — Dich allein — Erna, könntest Du mich verlassen?“

Kaum merklich schüttelte sie das Haupt.

„Nein — ich — verlasse — Dich nicht,“ kam es tonlos von ihren Lippen.

Da zuckte der Schmerz überwältigend durch ihr erstarrtes Herz und malte sich in ihren marmorblassen Zügen. Mit leisem Wehelauf nach dem Herzen fassend, sank sie bewußtlos in Siegmar's Arm.

Während der nächsten Tage konnte Erna kaum für Augenblicke das Krankenbett des Vaters verlassen; sein Zustand war lebensgefährlich und erforderte die sorgfältigste Pflege.

Siegmar stand ihr getreu zur Seite und mahnte sie unablässig, sich ein wenig Ruhe zu gönnen; ihr Aussehen und Wesen machten ihm Sorge. Zwar war der Ohnmachtsanfall am Abend seiner Heimkehr leicht erklärt durch den heftigen Schrecken über die Erkrankung des Vaters, durch die Aufregung, in welche die Nachricht von dem Verlust seines Vermögens und seine eigene ihr fremde und sie bestürzende Erregtheit sie versetzt. Er schämte sich seines Zweifels und daß er in jener ihm Alles schwarz malenden Stimmung sich hatte hinreißen lassen, ihn auszusprechen und sie damit zu kränken. Es schmerzte sie noch, er fühlte es wohl; sie war sanft und gut zu ihm wie je, aber es lag ein fremder Zug herzergreifenden Wehs um die sonst so reizend lächelnden, nun so streng geschlossenen Lippen und die Augen blickten wie erloschen von Thränen. Arme Erna! er hätte ihr nichts sagen sollen, bis der Vater genesen.

Aber er werde nicht genesen, sagte der Kranke selbst, der tröstenden Versicherung des Freundes widersprechend — und der Gedanke, den Vater zu verlieren, schmerzte sie tiefer als seine Krankheit, die sie ihm gewiß nicht nachtrug; sie hatte ja seiner wiederholten Bitte um Vergebung so hastig und stehend gewehrt: „D, sprich nicht davon!“

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Es ist eine süße Zauberfrucht,
Die Eiter — umsonst zu brechen versucht;
Nur Zweie zusammen können sie brechen;
Doch kann es niemals geschehen im Sprechen.
Und wollte sie Eiter brechen allein —
Er haschte und schnappte ins Blaue hinein.

Auflösung des Räthfels in No. 31: Vielleicht.
Die erste richtige Auflösung sandte Wilhelm Walter.